

Ausgaben:
Für die halbjährliche Kleinzeile ober deren Raum 10 Wp., für aus-
wärtige 15 Wp. Der mehrmalige Nachdruck 20 Wp., für auswärts 30 Wp. Belegpreis 5 Wp.
Hauptpreis 50 Wp., für auswärts 60 Wp. Belegpreis 10 Wp.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Wp., vierteljährlich 90 Wp., durch die Post bezogen
vierteljährlich 100 Wp., halbjährlich 175 Wp., außer Post 20 Wp.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unveränderte Zeitungs-Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt „Der Landwirt“.“ – 2. „Der Landwirt“ – 3. „Der Landwirt“ – 4. „Der Landwirt“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 291.

Freitag, den 14. Dezember 1906.

21. Jahrgang

Kulturkampf in Frankreich.

Der mächtige Einfluß der katholischen Geistlichkeit auf den öffentlichen Leben, der sich in so verhängnisvoller Weise in der Dreyfus-Affäre geltend gemacht hat, hat die führenden Kreise in der französischen Republik von der Notwendigkeit überzeugt, die Macht der Geistlichkeit zu brechen, die nicht nur gefährlich für die bestehende Verfassung, sondern auch dem Lande verderblich sein mußte. Da man aber keineswegs die Religion bekämpfen, nicht einmal die kirchliche Pietät verletzen wollte, ging man äusserst maßvoll vor und wollte sich überhaupt nur auf die notwendigsten Reformen beschränken. Das wurde von der französischen Geistlichkeit nicht als wohlwollende Rücksicht, sondern als furchtbare Schwäche angesehen, und man bekämpfte, von Rom unterstützt, die Maßnahmen der Regierung Schritt für Schritt, drängte aber durch nur die Regierung, immer weiter zu gehen, weiter, weiter, als sie ursprünglich wollte, bis sie zum Erlasse des Trennungsgesetzes gelangte. Das nun in vollem Umfange, in aller durch den fortwährenden zähen Widerstand notwendig gewordenen Strenge durchgeführt werden soll, durchgeführt werden muß, wenn die Autorität des Staates nicht vollständig Schiffbruch leiden soll.

Man könnte die Klugheit der Kurie vermessen in diesem Widerstand gegen eine, wie das Stimmenverhältnis bei den Wahlen zeigt, die verschiedenen Maßnahmen der Regierung auf das deutlichste bewies, von der weit überwiegenden Mehrheit gewollten Gesetzgebung. Aber man darf nicht vergessen, daß Rom schon manchen Kulturkampf mit Erfolg durchgemacht hat, daß es selbst in einem grimmigen Parteikampfe im Jahre 1870 mit einem Dismord nicht ganz leicht abgekommen hat, daß nach dem Kulturkampfe das Zentrum sogar Trümpf ist, und, wie man gesehen hat, in der Kolonialfrage und auch im polnischen Schulstreit der Regierung große Unbequemlichkeiten zu bereiten imstande ist. Da es denn nicht so ganz wunderbar, daß man in Rom hoffen zu dürfen glaubte, in dem katholischen Frankreich, wo in gewissen Landesteilen und einflussreichen Bevölkerungsteilen die Geistlichkeit die weitaus erste Rolle spielt, ziemlich leicht fertig werden zu können, wenn man nur fest und entschieden genug war. Man hat aber in Rom nur übersehen, daß man es in Frankreich mit einer republikanischen Regierung zu tun hat, die kein so großes Interesse wie eine monarchische hat, mit der Kirche und der Geistlichkeit Hand in Hand zu gehen. Man hat ferner übersehen, daß in Frankreich die Geistlichkeit nur Einfluß hat auf die Frauen, während die Männer in religiöser Hinsicht teils „aufgelöst“, teils indifferent sind und den Frauen nur solange ruhig zusehen, als nicht ihre eigene Logik und ihr republikanischer Sinn herausgefordert werden. Trotzdem aber ist der Ausgang des Kulturkampfes recht zweifelhaft. Denn die Kirche versteht es, nicht nur den Himmel, sondern auch, wenn sie es für vorteil-

haft hält, die Hölle in Bewegung zu setzen. Das will sagen, die Kirche leistet nicht nur passiven Widerstand, appelliert nicht nur an die Gefühle der Gläubigen, sondern versteht es auch, die Gesetze zu umgehen und eventuell zu revolutionärem Tun zu hegen, und an offene Gewalt zu appellieren.

Der Papst hat einstweilen seine Macht gezeigt, indem er zwei Erzbischöfe, die bereits mit den Verhältnissen rechnend sich den Befehlen des Landes unterworfen hatten, zum Widerruf zu veranlassen vermochte. Wenn das am grünen Holze geschieht, d. h. bei mächtigen Kirchenfürsten, die viel zu verlieren haben und im Stande sind, die allgemeine Lage zu beurteilen, dann kann man sich denken, wie viel weiter noch das päpstliche Machtwort bei der niederen Geistlichkeit Einfluß hat. Aber gerade dieser Beweis der päpstlichen Macht ist auch eine Waffe für die Regierung, die diese auch bereits benutzt hat. Der Papst, so lieh sich der Ministerpräsident vernehmen, befiehlt der Geistlichkeit, ein von allen Franzosen befolgtes Gesetz nicht anzuerkennen, es zu verletzen. Und alle, die es bereits anerkannt hatten, beugen sich den Befehlen Roms. Das beweist auf das glänzendste, daß neben der regulären Regierung Frankreichs noch eine andere besteht. Da haben wir sie ja, die Agenten des Auslands. Das kann so nicht weitergehen.

So ist denn der Krieg erklärt und sehr bald wird man von offenen Feindseligkeiten hören. Den Verlauf des Kampfes wird man in der ganzen Welt mit Interesse verfolgen, dem Ausgang mit Spannung entgegensehen; nirgends mit mehr Interesse und mit größerer Spannung als in Deutschland, das gerade jetzt wieder so recht spürt, wo und wie der Schuh drückt.

Zum französischen Kirchenstreit.

Das Trennungsgesetz ist in Frankreich dieser Tage in Kraft getreten. Da die französische Geistlichkeit, den Befehlen des Papstes gehorchend, nicht gewillt ist, den Anordnungen der Regierung Folge zu leisten, so stehen in Frankreich große innerpolitische Kämpfe bevor. Zwei Männer interessieren aus diesem Anlasse besonders: Kardinal Richard, Erzbischof von Paris, der als Primus der französischen Geistlichkeit gelten kann, und Kultusminister Briand, der für die Ausführung des Trennungsgesetzes zu sorgen hat. Kardinal Richard wurde 1819 geboren und entstammt einer alten Adelsfamilie. 1871 wurde er Bischof von Belley. 1875 kam Richard zur Unterstützung des Erzbischofs nach Paris, um nach dem Tode des Kardinals Guibert im Jahre 1886 das Erzbistum Paris zu übernehmen. 1889 wurde Erzbischof Richard vom Papste Leo 13. zum Kardinal ernannt. — Der frühere sozialistische Abgeordnete und jetzige Kultusminister Aristide Briand wurde 1862 in Nantes, im Süden der Bretagne, geboren. Er war bereits in jungen Jahren schriftstellerisch tätig. Er gründete mit Jaures die

„Humanité“ und wurde 1902 in die Kammer gewählt. Seit dem Oktober dieses Jahres ist Briand Kultusminister.



Cardinal Richard
Erzbischof von Paris

An neueren Nachrichten liegen uns heute aus Paris die folgenden vor:

Die Durchsicht der bei dem Bräutern Montagnini beschlagnahmten Papiere wird längere Zeit beanspruchen. Die meisten der Dokumente und Briefe sind in italienischer oder lateinischer Sprache verfaßt. Bei der Hausdurchsuchung wurden bedeutende Geldsummen entdeckt, jedoch nicht berührt. Im Vatikan erklärt man, daß die Ausweisung Montagninis eine Beleidigung des diplomatischen Korps ist. Inzwischen senden zahlreiche italienische Gesellschaften, Freimaurer-Verbände, darunter auch der „Große Orient“, Glückwunschtelegramme an die französische Regierung wegen ihres energischen Vorgehens gegenüber dem Vatikan. Infolge der Ausweisung haben zahlreiche italienische Geschäfte geschlossen. — Die radikale und sozialistische Presse ermahnt die Regierung, mit aller Energie gegen die Kirchen aufzutreten, ohne jedoch in die Falle des Vatikan zu gehen, welche hoffe, einen Religionskrieg in Frankreich heraufzubeschwören. — Die Bischöfe von Meaux, Versailles, Orléans und Paris haben bereits begonnen, die bischöflichen Paläste zu räumen. Der Erzbischof von Rouen hat sich an die Regierung gewendet,

Kleines Feuilleton.

Der silberne Adler. Der Kaiser beehrte kürzlich auf einem Spaziergang einem Zahlmeister. Nachdem dieser vor dem Monarchen „Front“ gemacht hatte, redete ihn der Kaiser mit den Worten an: „Was sind Sie?“ — „Zahlmeister beim Regiment, Majestät!“ — „Das stimmt wohl nicht. Sie sind doch Unterzahlmeister!“ — „Majestät! Ich bin Zahlmeister!“ — „Sel! Wo haben Sie denn Ihren Adler?“ — „Beim Kaiser!“ — „Den Zahlmeister an seine Krone und stammelt dann verlegen: „Den habe ich vergessen anzulegen, Majestät!“ — „Na, ich bitte mich, daß Abgehen, die ich verleihe, auch getragen werden!“ — „Sodas und ging weiter.“ — Die Zahlmeister haben zwischen den beiden Kolonnen einen kleinen silbernen Adler anzulegen, den manche „vergessen“, um offiziersähnlicher anzusehen. . .

Nach vorn abspringen! Dieser Tage fuhr ein Bauer in Wiesbaden anscheinend zum ersten Male in der elektrischen Straßenbahn. Plötzlich springt er auf, weil er etwas vergessen hat und rennt auf die Plattform. Der Schaffner kann ihn nicht mehr vom Abpringen zurückhalten und ruft: „Nach vorne, mehr vom Abpringen zurückhalten!“ — „Da ist der Bauer aber auch schon hinten abgepfiffen und liegt natürlich mit seinen sieben Sachen auf dem etc. Rücken. Jernsprühend erhebt er sich und schreit dem Schaffner nach: „Verfluchter Kerl, Du wußtest wohl, daß ich uff Maul folle!“

Zwei Riesendampfer. Die Hamburg-Amerika-Linie hat zwei für den Morgan Trust bei Harland u. Wolff erbaute Schiffe erworben. Es sind das die größten Dampfer, welche in dieser Klasse bisher erbaut worden sind; sie sollen etwa 20 000 Tons Schwergut tragen und erhalten Einrichtungen für die Aufnahme von nahezu 5000 Personen. Da diese Einrichtungen für die Passagier-Aufnahme noch bedeutend erweitert werden können, stellen die beiden Schiffe, welche die Namen „Berlin“ und „Hawaii“ führen sollen, gleichzeitig auch die weitaus größten Transporthumpfer der Welt dar. Die Dampfer, welche nach dem Doppelschraubensystem erbaut wurden und eine Ge-

schwindigkeit von 14–15 Knoten erreichen dürften, führen sechs Masten und sollen für die Hamburg-Amerika-Linie auf der Route zwischen Hamburg und New York beschlagnahmt werden. Das erste Schiff, die „Berlin“, wird im März nächsten Jahres in Dienst gestellt.

Denkmäler als Diebesversteck. Wertwürdige Verstecke für gestohlenen Geld hatte ein Pariser Chauffeur gewählt. Ihm war zusammen mit mehreren Brüdern und Schwestern eine Erbschaft von einigen tausend Franken, sowie Inhaberpapiere und Schmuckstücke zugefallen. Das Erbe war unter die berechtigten ordnungsmäßig verteilt worden, aber der Chauffeur hatte es verstanden, seinen Verwandten das auf sie entfallende Erbteil abzuschnübeln. Auf die Anzeige eines der Geschädigten nahm die Polizei bei ihm eine Hausdurchsuchung vor, doch ohne von dem gestohlenen Gelde etwas zu finden. Da die Beamten jedoch auf ihn weiter eindringen, um ihn zu einem Geständnis zu zwingen, führte der Dieb die Polizisten zunächst nach der Avenue de Paris, wo sich die Statue von Denis Papin befindet. Dort hatte er an dem Sockel des Denkmals die entwendeten Gold- und Schmuckstücke vergraben. Dann ging die Entdeckungsbühne nach der Kathedrale de Saint Denis, wo hinter der Statue eines Heiligen ein Teil des Geldes verborgen war, während der andere Teil unter dem Sockel eines Denkmals in einem Pariser Vororte versteckt aufgefunden wurde. Der Chauffeur war der Ansicht, daß Denkmäler das sicherste Diebesversteck seien.

Realismus auf der Bühne. Auf einem Theater in Liverpool spielt in einem neuen Stück eine Szene auf einer Eisenbahnstation. Um die Wirklichkeit möglichst genau hervorzu-bringen, sind in diesem Akt die Gebäude der betreffenden Station genau nachgebildet, Gleise gelegt und im gegebenen Moment fährt eine wirkliche Lokomotive mit einigen Wägen ein. Passagiere steigen aus und ein, und unter Puffen und Schnauben verläßt der Eisenbahnzug die Bühne.

Die „Schwarze Hand“. Die Verbrechen der „Schwarzen Hand“ in New York häufen sich in letzter Zeit wieder in bedrückender Weise. Die „Schwarze Hand“ ist der vollständige Name einer geheimnisvollen Verbrechergesellschaft von New York, deren Mit-

glieder fast ausschließlich Italiener sind. Ihre Tätigkeit besteht im wesentlichen darin, Einwohner mit Erpressungen heimzusuchen. In der Verfolgung ihrer Ziele scheuen sie auch vor dem Morde nicht zurück. Ihre Macht ist groß; für die Einwohner New Yorks ist schon allein der Name dieser geheimen Organisation ein Schreckmittel. Wo immer auch ein Mann auf geheimnisvolle Weise verschwindet, wo ein Kind gestohlen wird, oder wo eine Brandstiftung geschieht, überall vermutet man zuerst die Täterschaft der Verbrecher, durch ihre Erfolge ermutigt, und von der Angst und Unwissenheit der Bevölkerung begünstigt, ihre Tätigkeit auch auf amerikanische Untertanen ausgedehnt. Wohlhabende Leute in großer Zahl haben Drohbriefe erhalten, in denen sie aufgefordert werden, einer Mittelsperson der „Schwarzen Hand“ namhafte Summen auszusenden, wenn sie ihr Leben sich sichern wollten. Die Polizei selbst berichtet: „Es gibt in New York Hunderte, ja Tausende von Italienern, die von Erpressung leben. Sie besitzen eine sorgsam ausgearbeitete straffe Organisation und nicht einer von den Tausenden, die jährlich von dieser Bande geschädigt werden, wagt eine Anzeige, aus Furcht vor der Rache der Banditen. In ganz New York gibt es Lädeninhaber, die der „Schwarzen Hand“ jährlich einen Tribut zahlen. Die Mitglieder der Bande haben ihre eigenen Advokaten, wenn einer in Geldverlegenheiten gerät, erhält er umsonst den besten Rechtsbeistand, und eine Schar von Leuten, die bereit sind, auf der Zeugenbank zu erscheinen und auszusagen, was der Angeklagte zur Entlastung braucht. In den meisten Fällen sind die Elemente dieser Bande aus Italien entworfene Verbrecher, die selbst im eigenen Vaterland nicht gebuldet würden, wenn sie die Heimkehr versuchten.“ Im vergangenen Jahre scheuten sie nicht zurück, gelegentlich einer italienischen Festlichkeit öffentlich eine Riesensumme zu erpressen. Inzwischen man die italienischen Straßen mit Robben, Girlanden, Lampen und Madonnenkapellen ausschmücken, gingen die Mitglieder der Organisation von Haus zu Haus und erprechten Geld zu „Festzwecken“; ein Beutel der unter Drohungen erlangten Summen wurden übrigens tatsächlich dem Festkomitee überwiesen.

damit man ihm seinen bisherigen Palast vermiete. An diesem an die Kathedrale stoßenden Palast hat der Bischof noch kürzlich für 80 000 Francs Reparaturen vornehmen lassen. — Mehrere sozialdemokratische Abgeordnete werden in der Kammer einen Gesetzentwurf einbringen, dahingehend, die verlassenen Kultusgebäude und das Mobiliar in denselben den Wohltätigkeitsinstituten zur Verfügung zu



Aristide Briand
französischer Kultusminister

stellen. — Das katholische Blatt „La Croix“ veröffentlicht folgende Note, welche auf Widerstandsabsichten gewisser Reaktionäre hindeuten scheint. Nächsten Sonntag kann es geschehen, daß die Ordnung in verschiedenen Kirchen gestört wird. Es ist daher nötig, daß junge Leute und Männer sich zur Verfügung der Priester stellen, um die Ausübung des Kultus zu sichern.

Deutscher Reichstag.

(139. Sitzung vom 12. Dezember, 1 Uhr.)

Am Bundesstatistik: von Armin-Griewen. Eingegangen ist der Etat. Tagesordnung: Fortsetzung der Besprechung der Interpellation über die

Fleischsteuerung.

Abg. Baasche (natl.): Seine Freunde halten heute noch an der Grundauffassung fest, daß für die Landwirtschaft stabile Verhältnisse geschaffen werden müssen. Trotzdem leugne auch er nicht, daß in weiten Volksteilen eine Beunruhigung entstanden sei dadurch, daß scheinbar solange gar nichts gegen die Kalamität getan worden sei und wir können der Regierung den Vorwurf nicht ersparen, daß sie die Dinge zu lange hat laufen lassen. Was das Verlangen nach

Ermäßigung der Zölle

anlange, so seien die Klagen, die zu diesem Verlangen geführt haben, allerdings übertrieben. Redner ist davon überzeugt, daß, wenn die Preise jetzt noch sinken, sie doch nie wieder auf den Stand zurückkehren können, den sie früher eingenommen haben, und wenn dies doch geschehe, so wäre dies ein Unglück. Eine Milderung der jetzigen Wirtschaftspolitik sei jedenfalls nicht am Platze.

Abg. Graf Schwerin-Löwig (kons.) erläutert die Ursache der hohen Fleischpreise, hält eine sorgfältige Fleischbeschau an den Grenzen nach wie vor für unerlässlich und hofft, daß sich nie ein preussischer oder deutscher Landwirtschaftsminister finden werde, der den deutschen Viehbestand der Verführung durch das Ausland aussetze. Redner ist weiter der Meinung, daß wir bald dahin kommen, die Einfuhr lebenden Viehes überhaupt nicht mehr nötig zu haben. Er spricht sodann über die Notwendigkeit einer Serabfegung der Lasten aus der Fleischbeschau und macht längere Ausführungen über

Seuchenforschung und Seuchenverhütung.

Abg. Korfanty (Pole) erklärt, daß in seinem Wahlkreise die Fleischnot stellenweise geradezu zu einer Kalamität geworden sei und fordert eine unbegrenzte Zulassung russischer Schweine, natürlich mit den nötigen Kauteilen gegen Seucheneinschleppung.

Abg. Gamp (Reichsp.) bemängelt den Wert des Serums gegen Schweinepest und wünscht eine bessere Seuchenschutz-Kontrolle beim Transport im Inlande, sowie eine stabile Preislage des Fleisches, denn seine Partei sei gegen eine übermäßige Steigerung der Fleischpreise. Die Verhältnisse könnten durch Anlegung von Schlachthäusern an der Grenze verbessert werden.

Abg. Gotthein (Freis. Vp.) hält die agrarische Bewegung für gefährlicher als die sozialdemokratische. Redner, der die Grenzsperrung und die Seuchengefahr ausführlich bespricht, fährt dann fort, man hat von einem Versuch Kenntnis erlangt, durch gezielte gelegentliche Zurückhaltung von Rindvieh vom Markt

die Marktlage zu fälschen.

das ist das Unerhörteste, was sich einwenden läßt. Die Zahl der inländischen Schlachtungen ist ganz bedeutend zurückgegangen. Diese Tatsache kann mit keiner Statistik aus der Welt geschafft werden, auch nicht durch die amtliche Statistik. Diese Statistik beruhe auf Schätzungen. Ein Beamter, der an diesen Schätzungen mitgearbeitet habe, habe ihm, Redner gesagt, das Herz drehe sich im Leibe herum, wenn er sehe, wie die Schätzungen vorgenommen würden. Unter steigender Ursache des Hauses, d. h. der Rechten und der Mitte, verbreitet sich Redner über die Bestrebungen, auch die Milch zu versteuern. Er schließt: Sache des Volkes selbst werde es sein, bei den Wahlen sich selber zu helfen.

Staatssekretär Posadowsky: Gegenüber dem trüben Bild,

das der Vordrucker entworfen hat, stelle ich fest, daß die wirtschaftliche Prosperität des deutschen Volkes niemals größer war, als heutzutage. Diese Prosperität ist so groß, daß das Ausland mit Neid auf uns sieht. Weiter bemerke ich, daß ich im Dezember 1902 den Beschluß wegen Erhöhung der kommunalen Schlichtsteuer nur bekämpft habe aus staatsrechtlichen Gründen. Materiell habe ich damals über diese Frage gar nichts gesagt. Der Vordrucker nannte die Statistik eine feile Dirne. Relativ ist die Statistik ja immer. Was soll man im Auslande denken, wenn das reichsstatistische Amt eine feile Dirne genannt wird, die nach politischen Rücksichten arbeitet. Der Staatssekretär geht dann noch auf die Pflicht des Senatschutzes gegen das Ausland ein.

Präsident Graf Ballestrem bemerkt, Gotthein habe nicht von Angriffen auf das statistische Amt geredet, sondern gegen die Statistik.

Hierauf erfolgt Vertagung. Morgen 1 Uhr: 2. Lesung des Nachtragssetats für Südwestafrika, eventuell Fortsetzung der heutigen Debatte.



* Wiesbaden, 13. Dezember 1900.

Die Beschlüsse der Budgetkommission.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: In Berliner Blättern wird die Nachricht verbreitet, daß Fürst Bülow gestern im Reichstage wegen des gestrigen Beschlusses der Budgetkommission mit parlamentarischen Führern, unter anderen auch mit Dr. Spahn vom Zentrum, verhandelt habe, und daß eine Verständigung herbeigeführt worden sei. Wie wir bestimmt erfahren, haben solche Verhandlungen weder im allgemeinen, noch insbesondere mit Dr. Spahn stattgefunden, und es kann sonach auch nicht die Rede davon sein, daß eine Verständigung herbeigeführt worden wäre. Es wäre ein Fehlschluß, aus dem Unterbleiben solcher Verhandlungen darauf zu schließen, daß die Regierung auf eine rasche Erledigung des Streites geringen Wert lege, im Gegenteil, sie wünscht dringend, daß die Frage sobald als irgend möglich zum Austrag gebracht und unter keinen Umständen verschleppt werde.

Ueber die gestrigen Verhandlungen wird uns gedruckt:

In der Budgetkommission des Reichstages wurde die Beratung über den Bahnbau Kubub. Keetmanshop noch nicht zu Ende geführt. Die Annahme der Vorlage scheint als sicher betrachtet werden zu können, da sich nicht nur der Referent Dr. Baasche (natl.), sondern auch der Zentrumsredner Dr. Spahn für die Vorlage ausgesprochen hat. — Der Kolonialdirektor Dernburg teilte mit, daß in den letzten Tagen die Nachricht hierher gelangt sei, daß in dem Caprivi-Bischof-Blaugrund und Diamant gefunden seien. Er habe das Gouvernement angewiesen, diesen Teil des Schutzgebietes zu sperren, um die Ausbeutung dem Gouverneur vorzubehalten, damit der Gewinn dem Schutzgebiet nicht verloren geht. — Für die heutige zweite Lesung des südwestafrikanischen Nachtragssetats, der von der sozialdemokratischen Mehrheit der Budgetkommission abgelehnt wurde, hat die Freisinnige Volkspartei folgende Antrag eingebracht: Dem Dispositiv des Kapitels 2 Titel 1 der Ausgaben hinzuzufügen: Mit der Maßgabe, daß die Heimsendung von weiteren 4000 Mann im Laufe des Rechnungsjahres erfolgen soll und bis zum Ablauf des Rechnungsjahres die Vorbereitungen zu einer erheblichen weiteren Verminderung der Gesamtsätze der Schutztruppe entsprechend der fortschreitenden Veruhigung des Schutzgebietes getroffen werden.

Die Schifffahrtsabgaben.

Der Bundesrat dürfte sich in naher Zeit mit der Frage der Einführung der Schifffahrtsabgaben auf den deutschen Flüssen beschäftigen. Die Anregung dazu ist von der preussischen Regierung ausgegangen. Nach Artikel 54 der Reichsverfassung dürfen allerdings auf allen natürlichen Wasserstraßen nur Abgaben für die Benutzung besonderer Anstalten, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, erhoben werden. Diese Einschränkung ist indes für sich unbestimmt und schwer faßbar, daß scharfsinnige Auslegungen darunter alles mögliche verstehen können. Es handelt sich um eine viel umstrittene Frage, über die am letzten Ende der Bundesrat zu entscheiden haben wird. Wie sein Beschluß ausfallen wird, ist noch gänzlich ungewiß. Es heißt zwar, daß außer Preußen auch noch einige Bundesstaaten die Anschauung teilen, daß die Einführung von Schifffahrtsabgaben sehr wohl mit Artikel 54 der Reichsverfassung vereinbar sei. Indes sind verschiedene andere Regierungen der entgegengegesetzten Auffassung. Ramentlich wird es dabei viel auf die Stellung Bayerns ankommen. Die bayerische Regierung scheint jetzt noch nicht zu einem festen Entschluß in dieser Angelegenheit gekommen zu sein.

Neue Steuern.

Die Reichsregierung kündigt abermals neue Steuern an. Der gestern im Reichstage eingebrachte Reichshaushaltsetat betont nämlich, daß für 1907 die Militärlastbeiträge die zu ihrer Deckung dienenden Ueberweisungen um den erheblichen Betrag von 57 049 841 M. überschreiten werden. Die verbündeten Regierungen mühten deshalb, so heißt es im Etatsentwurf, sich eine entsprechende Entlastung durch nachträgliche Ergänzung der jüngst verabschiedeten Steuergesetze vorbehalten.

Der Kongo Staat.

Die Rechte der belgischen Kammer drückte in einer Versammlung den Wunsch aus, angesichts der ziemlich übereinstimmung der verschiedenen eingebrachten Tagesordnungen in Sachen der Kongo-Angliederung möchten sich die Parteien in patriotischem Sinne über eine gemeinsame Tagesordnung einigen, welche sämtlichen Parteien annehmbar sei. Die Tagesordnung, welche von der Rechten als solche vorgeschlagen wurde, beantragt eine möglichst schnelle Einverleibung des Kongo Staates. — Dem Antwerpen Blatte „Metropol“ zufolge sind die Unterhandlungen, welche seit einiger Zeit zwischen dem Kongo Staat und der englischen Regierung bezüglich der Abtretung eines Gebietsstreifens im Kongo Staat geführt werden, dem Abschlusse nahe. Bekanntlich soll durch diesen Gebietsstreifen die projektierte Bahn zwischen Kapstadt und Kairo gehen. Der Kommandant Gobra, welcher sich auf der Rückreise befand, erhielt in Boma Befehl, unverzüglich nach der orientalischen Grenze zurückzukehren, um sich mit der Abtretung des abzutretenden Gebiets zu beschäftigen.

Deutschland.

Berlin, 13. Dezember. Die Nordd. Allg. Ztg. weist darauf hin, daß der preussische Landtag deshalb bereits auf den 8. Januar n. J. einberufen wird, weil die Einberufung auf den 10. Januar gleichbedeutend sein würde mit der Unmöglichkeit einer rechtzeitigen Fertigstellung des Etats.

Berlin, 13. Dezember. Dem stellvertretenden Kolonialdirektor Dernburg gehen aus Anlaß seines Auftretens gegen den Zentrumsabgeordneten Bören fortgesetzt aus allen Teilen Deutschlands Danktelegramme und Anerkennungs-schreiben zu. Wie die „Post“ hört, soll die Zahl derartiger Kundgebungen von Vereinen und von privater Seite bereits 1000 überschritten haben.

Deffau, 13. Dezember. Die Landesbehörden sind im Auftrage des Herzogs angewiesen worden, angesichts der fortwährenden Zerrung bei Besuchen des Herzogs innerhalb des Landesgebietes keinerlei Aufwendungen aus öffentlichen Kassen mehr zuzulassen.

Gnesen, 13. Dezember. Infolge des Schulstreiks werden beim Gericht jetzt über hundert Straffälle wöchentlich verhandelt. Im Kreise Wittowo wurden wegen des Schulstreiks Strafen in Höhe von 3000 M. verhängt. Dasselbst wurden 50 Orts- und Schulvorsteher abgesetzt.

Thorn, 13. Dezember. Nach den neuesten amtlichen Erhebungen ist der Streik der polnischen Schulkinder in der Provinz Westpreußen in rückwärtiger Bewegung begriffen. Im Regierungsbezirk Marienwerder erstreckt er sich noch auf 155 Schulen, während er früher bereits 190 ergriffen hatte. Im Regierungsbezirk Danzig wird noch in 80 Schulen gestreikt. In allen Schulen nimmt die Zahl der Ausständigen allmählich ab.

Ausland.

Paris, 13. Dezember. In Rennes ist eine neue Espionage-Affäre entdeckt worden: Ein Sergeant, welcher im Mobilmachungsdienst beschäftigt ist, wird beschuldigt, Dokumente unterschlagen und dem Vertreter einer fremden Macht ausgeliefert zu haben. Der Verhaftete bestreitet energisch die Tat.

Algier, 13. Dezember. Der Sohn des Königs Behanzin besteht darauf, daß die Leiche seines Vaters nach Dahomey gebracht werde. Die Beerdigung wurde deshalb bis zum Eintreffen einer Anweisung aus Paris verschoben.

London, 13. Dezember. Nach einer Meldung der Exchange-Telegraphen-Company aus Tanger wurde Gaudy von Tschudi zum Chefingenieur des Sultans von Marokko als Nachfolger Rottenburgs ernannt. Er soll den von der deutschen Gesandtschaft überbrachten drahtlosen Telegraphen-Apparat im Palast des Sultans von Bezircht haben.



Die Explosion bei Bitten. Die Zahl der Toten, die die Roburkatastrophe gefordert hat, beträgt, wie jetzt festgestellt, 57; darunter befinden sich noch zwei Vermisste, der Roburarbeiters Walter und der Monteur Köse. Vor der zweiten Explosion sind sie in der Fabrik gewesen, weshalb angenommen wird, daß ihre Leichen unter den Trümmern ruhen. Von den Arbeitern der Roburfabrik sind sieben getötet worden.

Der Raiffeisen-Prozess. Aus Franzenenthal wird uns von gestern gemeldet: Das Urteil gegen den früheren Buchhalter der Raiffeisen-Darlehnskasse Schifferstadt, Wilhelm Appell, gegen den ein mehrere Tage dauernder Prozeß vor der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Veruntreuung von Geldern in Höhe von über 48 000 M. angestrengt war und welcher Prozeß bezüglich der kritischen Äußerungen nord- und süddeutscher Zeitungen über das Verhältnis im Raiffeisen-Verbande und die Verbands-Leitung in Remscheid schwerwiegende Unterlagen brachte, wurde heute abend halb 7 Uhr das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde zu 6 Monaten Gefängnis wegen Untreue und Begünstigung verurteilt. Der Haftbefehl bleibt anstandslos erhalten. Mit Rücksicht auf die hohe Kaution wird der Angeklagte auf freiem Fuß belassen.

Nosa Luxemburg verurteilt. Aus Weimar wird uns gemeldet: Die Strafkammer des großherzoglichen Landgerichts in Weimar verurteilte Frau Nosa Luxemburg wegen Aufreizung zu Gewaltthatigkeiten, begangen in einer Rede auf dem sozialdemokratischen Parteitag im Dezember 1905 in Jena zu 2 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 4 Monate beantragt.

Der Typhus. In dem Pfarrdorf Alt-Randberg in Bayern herrscht zurzeit der Typhus derart, daß fast in jedem Haus ein Kranker liegt. Innerhalb 14 Tagen kamen drei Todesfälle vor.

Die Untersuchung gegen die Fürstin Brede. Aus Berlin wird uns gemeldet: Zum Stande der Untersuchung gegen die Fürstin Brede wird berichtet, daß der Krankheitsbericht, der auf Grund der schwachen Beobachtung in einem Sanatorium verfaßt worden ist, zurzeit von zwei durch das Landgericht Gütersloh bestimmten Sachverständigen beobachtet wird. Die Fürstin hat vom Gericht die Erlaubnis erhalten, sich in die Behandlung ihres langjährigen Pariser Hausarztes zu begeben.

500 Mark in die Spree geschickt. Einen bösen Streich hat der Sturm dem Kassenbottel A. der Chemischen Werke von Dr. Hader und Heibler in Fürstentum a. d. Spree gespielt, der 500 Mark in Papiergeld nach der Stadt zu bringen wollte, als er zur Fahrt über die Spree das Boot benutzen wollte, entließ ihm ein plötzlich einsetzender Wirbelwind die für einen Regenbild an Bord niedergelegte Mappe und warf sie mit dem wertvollen Inhalt in die Spree. Nachdem die Mappe nach kurzer Zeit auf dem Wasser umhergeschwommen, wurde sie von den Wellen verschlungen.

In Köpenick hat man Glück. Dieser Vers, der auf den letzten Hauptmann gemünzt ist, trifft jetzt wieder bei einem Diebstahl bei der Firma v. Hof in Köpenick zu, der am hellen Mittag eine Kasse gestohlen wurde. Die Kasse ist um so unerklärlicher, als der eiserne Behälter, in welchem sich 3000 A. meist in Silber, befanden, das respektable Gewicht von 40 Pfd. hatte. Es ist unbegreiflich, wie der Dieb mit seiner Beute auch unbemerkt entkommen konnte. Die Firma hat eine Belohnung von 250 A. auf die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

Der Tote. Aus Hannover meldet uns ein Privattelegramm: Die Ehefrau Landgrebe in der Charlottenstraße in Hildesheim hat gestern ihre drei Kinder im Alter von 2 bis 9 Jahren und dann sich selbst aufgehängt.

Durch Migräne-Pulver vergiftet. Man meldet uns aus Chemnitz: Nach dem Genuß von Migräne-Pulvern sind mehrere Personen an Vergiftungs-Erscheinungen erkrankt, zwei sind bereits gestorben. Die Pulver waren alle aus ein und derselben Apotheke. Untersuchung ist eingeleitet.

Schlaf! Aus Koldau wird berichtet: Eine für heute eingeplante und in Küche und Keller von den Eltern der Braut aufs beste vorbereitete Hochzeit konnte nicht stattfinden, weil der Bräutigam, ein geborener Jenseiter, zuletzt in Gera, 48 Stunden vor der bestellten Trauung verschwinden ist. An die Braut hatte er einfach telegraphiert: „Bin fort — Schlaf!“.

Geistesgeheiß? Aus München meldet uns ein Privattelegramm: Der Lazaretthelfer Schulz, der hier unter Anwendung der Amtsgewalt eines Stabsarztes Frauen und Mädchen von Angehörigen des Militär-Verbandes untersucht, wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes in das Militär-Lazarett überführt.

Der falsche Baron. Aus Weutchen wird uns gemeldet: In dem Prozeß gegen den Metallgießer Ewald Konrad, der unter dem Namen Baron Dobrowolsky von Donnerstorf internationale Hochstapeleien verübte, wurde der Angeklagte heute von der hiesigen Straßammer wegen Einführung einer minderjährigen nach dem Antrage des Staatsanwalts zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, wovon zwei Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden.

Ein Lotterieschwindel-Prozeß. Man meldet uns aus Trier: Gestern begann ein umfangreicher Prozeß wegen Lotterieschwindels. Angeklagt sind Geschäftsleute aus Frankfurt a. M., Luxemburg und Lüttich, die nach Angabe der Anklageschrift unter der Firma von Versicherungsagenturen Serienlosengesellschaften gründeten, bei denen die Spieler stets ihr Geld verloren, da sie sich an Losen beteiligten glaubten, die die Angeklagten gar nicht besaßen.

Der verschwundene Pfarrer. Man meldet uns aus Posen: Der seit August spurlos verschwunden gewesene Pfarrer Stomkowski der Gnesener Kathedrale, der seinerzeit eine Schuldverschuldung von 20000 A. hinterließ, ist nach Gnesen zurückgekehrt. Er behauptet, sich in der Behandlung eines Wiener Psychiaters befinden zu haben. Das Konsistorium untersuchte ihm die Vornahme von Amtshandlungen.

Opfer der See. Aus Madrid wird uns telegraphiert: Einem Telegramm aus Bilbao zufolge ist an der Küste eine Fischerbarke gesunken. 16 Personen sind verschwunden. Bis jetzt konnten 7 Leichen geborgen werden. Die ungünstige Witterung hält an der ganzen spanischen Küste an.

Eine Ausstellung in San Francisco. Die städtischen Behörden von San Francisco planen für das Jahr 1913 aus Anlaß der für diesen Zeitpunkt zu erwartenden Durchführung und Beendigung des Panama-Kanals eine internationale Ausstellung.

Aus der Umgegend.

4. Dohheim, 13. Dez. Das Fest der silbernen Hochzeit begeben am Samstag, 26. d. M., in voller Mühseligkeit der Wirt und Wirtin Carl Friedrich August Wintermeyer, Besitzer des Gasthauses „zum goldenen Löwen“ hier, und dessen Ehefrau Henriette Marie Luise geb. Krauß. — Infolge der Erhöhung des ortsüblichen Tagelohns von 2,40 A. auf 3,00 A. haben für Mitglieder der eingeschriebenen Hilfsklassen etc. 3 Familien am 30. d. M. zur Verwendung zu kommen. Dasselbe hatte vom 1. Juli d. J. ab zu erfolgen. In den letzten Tagen fand durch einen Beamten der Versicherungsanstalt eine unermutete Revision statt.

Mainz, 12. Dez. Im Rangierblock des Güterbahnhofes in Frankfurt a. M. wurden mehrere Wagen zusammengepöppelt, wobei der 27jährige Hilfsbremser Max Wagner von hier mit beschäftigt war. Als er zwei Wagen verbinden wollte, kam bereits der Dritte angefahren und stieß heftig auf die anderen. Wagner kam zu Fall und wurde, wie bereits gemeldet, überfahren. Die gerufene Rettungswache stellte eine Verarmung des linken Fußes, sowie schwere Verletzungen der Blutgefäße fest, legte die nötigen Verbände an und verbrachte Wagner nach dem Krankenhaus.

Idstein, 12. Dez. Zur Warnung für Schlittenfahrer diene folgender Unglücksfall, welcher sich am Sonntagabend in Wallrabenstein ereignete. Ein Bauersmann trat aus seinem Hause auf die Ortsstraße, um in ein nahegelegenes Haus zu gehen. Kaum auf derselben, sauste ein mit 2 Büchsen besetzter Schlitten die dunstige Ortsstraße herunter, direkt gegen den Mann. Derselbe wurde zu Boden geschleudert und zog sich eine Gehirnerschütterung sowie innere Verletzungen zu. Nach Aussage des Arztes soll die Erwerbsunfähigkeit 10–12 Wochen dauern.

Langensulzbach, 12. Dez. Heute morgen verunglückte an dem Neubau „Burg Nassau“ der Maurer Jos. Schmid mit 27 Jahren. Derabstürzende Stein fiel ihm herab auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenstürzte. Mittels Tragkorb brachte man ihn in das hiesige Krankenhaus. Die Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein.

el. Vörsch, 12. Dez. An Stelle des plötzlich verstorbenen Gemeindevorstandes Bacher wurde Herr R. Busch von hier durch die Gemeindevorstellung gewählt.

a. Kapfenhofen, 12. Dez. Das Resultat der Viehzählung ist 183 Geflügel, davon 147 mit Viehstand, 153 Viehbesitzende Haushaltungen, 43 Pferde, 491 Stück Rindvieh, 144 Schafe und 435 Schweine. — Herr Lehrer Dorn von Verndorff ist mit 1. April 1907 nach Wiesbaden versetzt. — Eine auswärtige Gesellschaft hat in der Gemarkung Korbach nach Tongraben lassen, ließ aber jetzt infolge des ungünstigen Ergebnisses den Betrieb wieder einstellen. — Bei der Viehzählung ist eine große Abnahme der Schafe zu verzeichnen gewesen, wenn es so weiter geht, wird die Schafzucht, wie vielerorts, auch in hiesiger Gegend eingehen.

*** Käßheim, 12. Dez.** Den Teuerungsvhältnissen Rechnung tragend, hat die Kgl. Eisenbahndirektion auch jedem Arbeiter einen täglichen Lohnzuschlag von 20 Pfg. bewilligt.

II. Limburg, 12. Dez. Der Präsident des hiesigen Landgerichts, Herr Geh. Ober-Justizrat Hagemann, kann am 17. Dezember auf eine 50jährige Staatsdienstzeit zurückblicken. Aus Gesundheitsrücksichten hat der Jubilar eine vom Festauschuß der Justizbeamten und Rechtsanwälte geplante offizielle Feierlichkeit dankend abgelehnt. — Die zu einem Verbandsvereinigte Ziegelwerke Lahn-Taunus-Wetterwald werden hier eine größere Geschäftsstelle errichten. — Bauunternehmer Christ. Hanfmann kaufte von der Baufirma Buh u. Stahlbecker die Ringofenziegelei bei Eschhofen für 61 000 A. — Das Hotel „Preussischer Hof“ hier wird durch Anbau bedeutend erweitert. Auch wird durch den Abbruch angelaufener Hinterhäuser ein größerer Hofraum zur Aufstellung von Automobilen etc. gewonnen. — Bei der Viehzählung wurden für Limburg gezählt: 208 Pferde, 365 Stück Rindvieh, 6 Schafe, 456 Schweine. — Der Baumwärter Friedrich Theob. Pfeifer aus Dornborn erlitt auf dem Wetterwald beim Umstürzen eines Wagens mit Christbäumen den Tod. — In Friedhofen wurde der Arbeiter Jos. Dieffenbach aus Thalheim vom Zuge erfasst und getötet.

III. Aus dem Kreise Limburg, 12. Dez. Der neugegründete Rechnungsführer-Verband hat bei der Vorstandswahl den Bürgermeister Wagner in Vinter zum Vorsitzenden, und die Bürgermeister Vellingner-Eschhofen, Vöhringer-N. Brechen, Mendt-Würges, Deuser-Mensfelden, Viehmann-Hesbach und Lang-Herrings als Mitglieder des Vorstandes gewählt.

Id. Frankfurt, 12. Dez. Die Frankfurter Kriminalpolizei hat gestern mit der Suche nach den Schmachtsachen der Ermordeten Vogel keinen Erfolg gehabt. — Bei einem Streit im Kartenspiel gerieten zwei russische Arbeiter derart aneinander, daß der eine an den erlittenen Schlägerverletzungen im Heilig-geisthospitals starb. Beide sind verschwägert. Der Täter wurde verhaftet. — Der 15jährige Ausläufer Adolf Bazarant aus Brunn, der schon wegen Unterschlagung verurteilt ist, wurde heute wieder in Haft genommen, weil er neuerdings Unterschlagungen und Urkundenfälschungen ausgeführt hat und falsche Namen führte.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Lieder-Abend von Martha Geh. Konzertfängerin. Mittwoch, den 12. Dezember, im „Kasino“-Saal. Zu dem Lieder-Abend der Konzertfängerin Martha Geh. hatte sich ein ziemlich zahlreiches und recht beifallsfreudiges Publikum eingefunden, das der ihm jedenfalls bekannten und vertrauten Sängerin und ebenso dem mitwirkenden Pianisten Herrn Walter Fischer nach jeder Nummer herzliche Ovationen bereite. Hr. Geh. verfügt über eine umfangreiche und ausgiebige Altstimme, die sich einer sehr sorgfältigen Schulung erfreut. Auch der Vortrag der Dame verrät überall gewissenhaftes Studium der technischen Seite und gediegenes Eingehen auf den Gehalt der vorgetragenen Lieder, die demgemäß recht abgerundet und im allgemeinen ansprechend zur Wiederhergabe gelangen, womit sie die ihnen gezollte höchst beifällige Aufnahme rechtfertigen. Am meisten Eindruck hinterließ in der ersten Hälfte des Programms wohl „Aus meinen großen Schmerzen“ von Franz und des gleichen Liedchens „Ständchen“, wobei sich offenbarte, daß das heitere Gebiet Hr. Geh. sehr viel besser „liegt“ als das ernsthafte. Demgemäß sah sich die Konzertgeberin nach dem Vortrag der letzten Nummern, die außer aus zwei Liedern von Strauss aus Schütz reichendem „Zwischen-Roggenfeld“ und Wagners heiterem „Rococo-Stückchen“, „Sonst“ bestanden, durch den nicht ruhen wollen den Beifall der Hörerschaft zu verschiedenen Zugaben gedrängt. Weniger günstig repräsentiert sich das Talent der Sängerin in ersteren klassischen Liedern, wie sie die erste Gruppe des Programms mit Schubert und Schumann brachte. Was meine persönliche Ansicht anbelangt, so glaube ich, daß Hr. Geh. überhaupt mehr zum Bühnengesang oder zum Oratorien- und Prädikationsgesang ist als zum Lieder- und Liedchen-Gesang. Ihre Färbung und ihr nicht intim und mannigfaltig genug, um den im Lieder- und Liedchen-Gesang zu fordernden Ansprüchen in vollem Umfang genügen zu können. Herr Walter Fischer bewährte sich nicht nur als geschickter Begleiter, sondern auch wieder als tüchtiger Solist. Mit den brillant, wenn auch vielleicht etwas zu atemlos gespielten Variationen in c-moll von Beethoven zeigte er sein pianistisches Können in glänzendem Lichte. Eine effektvolle „Melodie a la Mazurka“ von Liszt, das „Aur-Intermezzo“ von Brahms und ein mit virtueller Beherrschung vorgetragenes Scherzo von Albert Biberstein seine weiteren Gaben, die gleichfalls mit solchem Beifall aufgenommen wurden, daß sich Herr Fischer zu einer Zugabe verstehen mußte.



* Wiesbaden, 13. Dezember 1906.

Die Wiesbaden-Bierstadter Straßenbahnfrage.

Es geht uns folgender Artikel mit der Bitte um Aufnahme zu:

Die Frage der Erbauung einer elektrischen Bahn Bierstadt-Wiesbaden gab Ihnen infolge einer Notiz aus Bierstadt Anlaß zu einer redaktionellen Bemerkung, mit welcher Sie eigentlich in kurzen Worten das Richtige getroffen haben. Abgesehen von der Schnelligkeit in Worten und Beifälligkeit an Mißtrauen gegen Wiesbaden haben Sie noch einen Punkt berührt, und zwar die geringe Reiselust der Bierstadter! Zu dieser so sehr richtigen Bemerkung mag als Kommentar die Omnibus-Verbindung dienen, welche nicht imstande war, ihre Existenzberechtigung nachzuweisen. Die

kurze Lebenskraft dieses Unternehmens spricht ganze Bürger und darf wohl Anlaß zum Nachdenken bieten über die Rentabilitätsfrage der Linie im allgemeinen. — Wir wollen nun die alte Notiz mit der Redaktionsbemerkung verknüpfen und uns dem neuen Erschlag des Bierstadter Korrespondenten zuwenden. Im großen und ganzen ist die historische Schilderung der Bahngeschichte so ziemlich der Sachlage entsprechend; nur weicht dieselbe in wenigen Punkten von der Auffassung ab, welche die Wiesbadener Freunde über die Bahn haben. Daß Bierstadt vor einiger Zeit direkt mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft in Verbindung getreten war, ist auch richtig. Die S. E. G. hatte damals der Bierstadter Gemeinde in Aussicht gestellt, die Bahn auf vorteilhafte Weise zwischen Bierstadt und Wiesbaden zu bauen. Daß sie dabei mit ihrem Projekt vollständig von der direkten Verbindung der beiden Orte abgewichen ist und einen großen, unverständlichen Umweg durch's Feld vorgeschlagen hat, entspricht gleichfalls den Tatsachen. Wir glauben sogar ohne Widerspruch behaupten zu können, daß es der verehrlichen S. E. G. mit dem Vorschlage, durch das tote Feld bei der Linie nach Bierstadt zu gehen, niemals ernst gewesen ist. Wir halten sie für eine viel zu tüchtige Unternehmerin in elektrischen Bahnfragen, als daß sie uns in der Tat glauben machen möchte, daß bei der Führung durch die nach Jahr und Tag vielleicht kommende Ringstraße durch Bierstadter Gemarkung jemals eine Rentabilität zu erzielen sei. Wenn nun die Bierstadter Herren an diese Linienführung im Ernst geglaubt haben, so können wir uns ja darüber nicht als Richter aufwerfen, ob sie Recht gehabt hätten, Zukunftspläne auf Grund dieses Vorschlages zu machen. Die Herren aus Wiesbaden haben sich indessen durch jenen Vorschlag der S. E. G. niemals irritieren lassen, weil man sich ohne Ausnahme bewußt ist, daß in einer Reihe von Jahren an eine Rentabilität der Linie nicht gedacht werden kann. Schon vor 6 Jahren wurde seitens des Magistrats der Stadtverordnetenversammlung die Vorlage gemacht, die Konzession sowohl für die Linie nach Dohheim, wie nach Bierstadt zu erwerben und fast einstimmig wurde diesem Vorschlag beigestimmt. Die S. E. G. hat sich, als sie in offiziell gefragt wurde, wie sie sich zu dieser Bahnfrage stelle, dahin erklärt, daß sie die direkte Linie nach Bierstadt nie bauen würde. Ganz offiziell ist darüber eigentlich nicht verhandelt worden. Da aber im Schoß der Körperlichkeiten selbst der Bierstadter Berg vielleicht dadurch, daß bei der Anwendung sehr starker und großer Motortwagen der Verbrauch an elektrischer Kraft sehr bedeutend sein werde, als schweres Hindernis bezeichnet worden ist, und man aus diesem Grunde auf die Frage einer Entlastungsstraße kam, so hat man doch damit klipp und klar den Beweis geliefert, daß es der Stadt sehr ernst darum zu tun ist, die Bierstadter Bahn zu bauen. Denn um lediglich eine neue Straße dort zu errichten, hat Wiesbaden nicht nötig, ein bereits in diesem Terrain liegendes Haus zu erwerben. Wie also die Herren aus Bierstadt dazu kommen können, in den guten Willen und die Ehrlichkeit Wiesbadens Zweifel zu setzen, ist und bleibt ein Rätsel. Dieses Mißtrauen der Gemeinde Bierstadt zog sich wie ein roter Faden durch alle Verhandlungen, und so wie Vertrauen Gegenvertrauen erzeugt, so erzeugt auch naturgemäß Mißtrauen wieder Mißtrauen. Wenn die Stadt heute streng darauf sieht, daß alles, was im Interesse Wiesbadens liegt, nach jeder Seite hin gesichert wird, so tut sie nur ihre volle Pflicht gegenüber den Bewohnern des Nordost-Bezirks. In der Fluchtlinienplan-Frage steht auch noch ein Interesse in Bezug auf die Wohnungsfrage, worauf aber heute nicht näher eingegangen werden soll.

Der Bierstadter Artikelschreiber führt noch folgendes aus: ... Bei dieser Gelegenheit aab der Landrat die Erklärung ab, daß er von aussichtslos wegen gegen die Fluchtlinienfestsetzung nichts einzuwenden habe, daß er auch gegen den abgeschlossenen Bahnvertrag — soweit er ihm bekannt ist — keine Bedenken hätte. — Jetzt hätte man bestimmt erwarten müssen, daß sich die Stadtgemeinde Wiesbaden damit zufrieden geben wird — abermals eine Täuschung! Der Einförmige vergißt hier die kleinen Wörtchen „in unverbundlicher Weise“. Darauf stützt sich ja der ganze Vorfall, daß der Landrat sich nur in Prinzip einverstanden erklärt oder nichts dagegen einzuwenden hat. Durch die Worte „in unverbundlicher Weise“ wird aber die Zustimmungserklärung des Landrates eine illusorische. Die Bierstadter Herren müßten gewiß denken, was sind doch die Wiesbadener so leicht zufrieden zu stellen, wenn sie auf den allerneuesten Vorschlag bezüglich des Vertrages eingegangen wären.

Die Frage, wie sieht es aus, sobald der Regierungspräsident die Genehmigung zum Bau der Bahn nicht erteilt, ist hinfällig. Gewiß, der Präsident kann gegen diese oder jene Linienführung Bedenken haben und seine Zustimmung von dieser oder jener Bedingung abhängig machen. Die Genehmigung wird alsdann doch erteilt werden. Es ist aber doch feststehend, daß, wenn die Theodorstraße fertiggestellt ist, die Bahn durch dieselbe geführt wird.

Den Herren aus Bierstadt und insbesondere den Heißspornen in der Bahnfrage kann nach allem nur empfohlen werden, Wiesbaden gegenüber sich auf einen Standpunkt zu stellen, wie man sich einem Mann gegenüber stellt, von dem man große Opfer und Hilfe in einer brennenden Frage erwartet. Die Redaktion des „General-Anzeigers“ hat in ihrer damaligen Bemerkung so treffend ausgeführt, welche Gründe die Stadt Wiesbaden denn eigentlich haben könne, die Herren aus Bierstadt über den Rüssel zu harrieren. Es ist in der Tat so, wie da gesagt wurde. Den Löwenanteil an der Bahn wird der Stadtkreis Wiesbaden zu tragen haben, obgleich ja Bierstadt auch den Verhältnissen entsprechend, seine Pflicht zur Erreichung des Zieles wird tun müssen. Aber immerhin ist es doch ein unbehagliches Gefühl für eine so große Stadt wie Wiesbaden, die zeigt, daß sie in der Frage der Vorortbahnen nicht knauser ist, wenn sie von einer Nachbargemeinde mit 4000 Seelen so wenig lebenswichtig angesehen wird. Es dient unseren Interessen ja ganz gewiß nicht, wenn wir heute den Karren in die Scheune fahren und Gottes Wasser über Gottes Land laufen lassen. Aber wenn es geschehen sollte, würde es jeder begreifen, warum es ge-

hiebt. Mit Freuden konstatieren wir hier, daß unsere Behörden auf einem so hohen Standpunkt stehen, daß sie sich durch die Brückensicherung der Vierstädter Herren in ihren ersten und aufrichtigen Bestrebungen nicht irre machen lassen.

Für heute glaube ich die Sache so klargestellt zu haben, daß jeder weiß, wer eigentlich an der Sache der verschleppten Teil ist. Wir wollen hoffen, daß diese Zeiten unseren trostlichen Nachbarn zu Herzen gehen und daß sie in ihren Vorwürfen etwas sparsamer werden. S. S.

Christmarkt und Christbäume.

Natürlich blieb der Schnee nicht liegen. Er schmolz wie die Millionen in den Kolonien. Aber kurze Augenblicke der zauberischen Anblick einer Schneelandschaft. Da standen die kahlen Bäume weißbestäubt, so winterfrisch und feingestuft, so blendend und farbenzart. Wenige Stunden später aber gähnten uns dieselben Bäume in den Anlagen und auf den Straßen an wie vorher. Das ersterbende Bild. Dazu peitschten die Regentropfen durch das dürre Geäst, auf Straßen und Dächer und unsere demüthigten Häupter. Dann wieder trieb sie uns ein fauchender Sturm ins Gesicht oder um die Ohren. Und dabei Weihnachten vor der Tür. Trostlose Winterlandschaften. Nachher legten sich die bössartigen Raunen der Herren da oben in den oberen Regionen — leider nur für kurze Zeit. Trotzdem wir hofften jeden Tag auf Schnee, dauernden Schnee. Budt' mal an! Was ist uns anstatt dessen geschenkt worden? Des Himmels Gnade waltet wider Erwarten über unserer Stadt. Gelinde Winde säufeln durch die Luft, die Straßen sind abgetrocknet und blühfauber, ein azurblaues Firmament tront hoch oben und die gute Mutter Sonne sichert mit dazu — wie einst im Mai. Wohlig, wo sollen wir denn hinsetzen? Nach Weihnachten hinüber oder zum Frühjahr. Nein, auf dem Kalender steht: 18. Dezember. Der Kalender trügt nicht. Also Weihnachten ist schon auf der Reise nach Wiesbaden. Eher werden uns die Wettermacher täuschen. Aber soviel ist sicher: Heute lacht alles, die Natur, die Sonne und die Menschen. Sie lachen, weil das Wetter zum Spazierengehen und zu Weihnachtseinkäufen wie geschaffen ist. Heute beginnt der Christmarkt auf dem Faulbrunnenplatz. Hier steht die Bretterstadt im Sonnenschein und all' die hübschen Sachen glänzen darin.

Weihnachts-Lannengrün schmilkt auch seit heute die Stadt. Der Lannenbaum ist da und mit ihm die unmittelbare Vorweihnachtszeit. Frischgrünen Lannenduft trägt der Wind durch die Straßen und weht in Alt und Jung die Weihnachtsfreude. . . . An vielen Stellen entstehen Nadelwälder in Taschenformat. Und rüstige Gänse gehen an die Arbeit, der Natur nachzuhelfen, wo sie im Wuchs etwas versehen hat: es werden Zweige gebogen und abgeseigt, neue eingeseigt, bis der Baum, geschniegelt und gebügelt wie ein Kavaliere, sich zum Kauf lochend dem Auge wohlgefällig präsentiert. Da stehen große schlanke Edelmannen, kokette Weibchen; sie sind nicht für die Enge der Armut, die nur von weitem sich an ihrem Wuchs erfreuen darf. Dann gibt es auch bescheidene Fischen in allen Größen. Hier finden die Stiefkinder des Lebens ein Väumchen, um das sie feilschen können. Und wenn sie es erstanden, nehmen sie es frohgemut unter den Arm und tragen es heim, wo es am Weihnachtsabend die Dürftigkeit des Stübchens mit hellem Lichterglanz verklären wird. . . . Einen belebenden Pulsschlag bekommt das Straßenleben. In größeren und kleineren Gruppen wogt's durch die Stadt. Vor dem Prunk der glänzend erleuchteten Schaufenster staut sich an schönen Abenden die Menge, und große Kinderangen schauen mit heimlicher Sehnsucht auf die vor ihnen ausgebreiteten bunten Schätze. So zum Greifen nahe, nur durch eine dünne Glasscheibe getrennt, liegen all die glitzernden Herrlichkeiten vor ihnen, wie ein Wirklichkeit gewordenen Traum, und doch so fern, wenn im Hause der Eltern Schmalhans Küchenmeister ist. . . . Verwundert blicken die Christbäume in das Gewimmel; wenn das die Brüder im stillen Vergwalde sehen könnten!

Der Weihnachtsbaum ist ein uraltes Symbol. Man hat ihn immer mit dem Jubelfeste der Germanen in Verbindung bringen wollen, wo auch eine überreiche Dichter trug, die kein Wind verlöschen konnte, und man hat gesagt, daß die Missionare, um den Germanen annähernd die heidnische Festesfreude zu lassen, die Geburt der Sonne im Ausgang des Dezembers mit der Geburt des Heiles, des Lichtes zusammenlegten, und auch den brennenden Baum als Symbol beibehielten. Wenn wir uns aber mehr in das indogermanische Altertum vertiefen, so finden wir, daß das Symbol des Weihnachtsbaumes wahrscheinlich schon in den indischen Mythos hineinreicht, und wir müssen dabei zunächst an das sichtbarste, das Feuer, anknüpfen, dann an die Zeit der Jahreswende, und endlich an den Baum, speziell den Nadelbaum. Der Vertreter des Feuers in der indischen Mythologie ist Agni, der in den vedischen Hymnen immer zuerst besungen wird. Agni hat in der germanischen Sage seine Parallelgestalt in Loki, und mit dieser Gottheit treten wir in den Sagenkreis des Weihnachtsbaumes ein. Lokis Name hat mit Logi, der Loh, dem Feuer, nichts zu tun. Sein Name stammt von dem Verbum „ljuka“, des „schließen“ bedeutet. Loki führt überall das Ende heran, sowohl des Guten, wie des Bösen, er macht den Beschluß. Darum erscheint er auch am Schluß des Jahres, zur Weihnachtszeit. Sein Vater ist Forbauti, der gefährlich Schlagende, der Sturmwind, seine Mutter aber Ral, d. h. der Nadelbaum, die Tanne. Indem man also die Tanne aufstellte, am Schluß des Jahres, verehrte man in ihr den Sohn der Tanne, Loki, der den Jahresbeschluß machte. Später erst bildete sich für Loki der Charakter des Feuergeistes heraus, und so mag denn auch der lichttragende Lannenbaum das Symbol geworden sein der Mutter, die den Sohn Loki identifiziert mit der Flamme trug. Die Flammen aber, die Öhrigu, sind ja schon im altindischen Mythos die Boten Agnis selbst. Der Hauspriester ist später Brahman, und Brahman heißt nichts anderes als das Gebet. Wir sehen daher, daß die Dichter auf dem Lannenbaum das Gebet bedeuten. Die Flamme an Baum wird

der Mittler, der am Ende des Jahres geborene Heiland, und die Tanne mit ihren Zweigen, die sich, wie von selbst, zum Kreuze fügen, das allerchristlichste Symbol.

**** Die Kanalbauten in der Wilhelmstraße.** Gewöhnliche Sterbliche müssen warten bis Weihnachten, um ein Christkindchen zu bekommen. Die Bewohner resp. Ladeninhaber der unteren Wilhelmstraße scheinen zu den außergewöhnlichen Sterblichen zu gehören. Sie haben ihr Christkindchen heute schon. Freilich sind sie damit recht unzufrieden. Denn das Kind besteht in einer Parafade, errichtet an der Friedrichstraße mit dem Ausgang hinüber nach der Museumsstrassenecke. Jenes überraschende Bauwerk ist von der Gesellschaft für Kanalbau dorthin gebaut worden, um die Verbindung des Faulbachkanals mit dem anderen Kanal ausführen zu können. Es darf wohl angenommen werden, daß die Gesellschaft dies gerade nicht in der Absicht so eingerichtet hat, die Ladeninhaber, welche doch im Sommer schon genug auszufahren hatten, noch mehr zu schädigen. Aber mindestens ist es eine große Ungeschicklichkeit, bei der bis jetzt bewiesenen Genialität der Gesellschaft, gerade jetzt, 10 Tage vor Weihnachten, welche für die Geschäftsleute als wichtigste des Jahres gelten, diesen Bau in der unangenehmen Weise hinzustellen. Man wird sich wohl der Hoffnung hingeben können, daß der Magistrat und die zuständigen Ressortchefs das von der Frankfurter Gesellschaft geschaffene Verkehrshindernis schnell beseitigen lassen. — In einem Interview machte uns Herr Oberingenieur J. r e n s c h u. a. folgende Angaben: Es tut uns selbstverständlich auch leid, daß wir diese Brücke jetzt dort errichten mußten. Es war aber gar nicht anders möglich. Denn die Kanalarbeiten sind einmal deshalb nicht aufzuschieben, weil die Gesellschaft sowohl wie die Stadt vertragsmäßig gebunden sind. Bei einer evtl. Aufschubung würde erstere zweifelsohne eine größere Entschädigung von der Stadtgemeinde Wiesbaden verlangen. Dazu kommt noch, daß die so außerordentlich schwierigen Kanalarbeiten zur Zeit nur von dem dafür besonders eingestellten Arbeiterpersonal ausgeführt werden können. Würden die Arbeiten jetzt auf längere Zeit unterbrochen, so müßte naturgemäß ein großer Teil der Arbeiter entlassen werden. Ob diese warten würden, bis man sie wieder einstellt, sei sehr fraglich. Und nun die Hauptsache: Die jetzt den Verkehr störende Brücke ist nur ein Provisorium. In den nächsten Tagen wird ein Passagier-Übergang in Höhe des Gehweges errichtet, sobald die Ladeninhaber hoffentlich nicht mehr geschädigt werden. Freilich wird dieser Passagier-Übergang nur zeitweise gesperrt werden müssen und zwar zur eigenen Sicherheit der Passanten und zur rechtzeitigen Fertigstellung der Arbeiten.

*** Zur Einführung der obligatorischen Kurlage.** Der Verein der Pensionhaberinnen hier hielt am Dienstagabend eine Generalversammlung im großen Saale des Hotels „Deutschhaller Hof“ ab, zu welcher auch unser Mitbürger Herr J. Chr. Glücklich speziell eingeladen war, um über die Kurlagefrage zu referieren. Nachdem die geschäftlichen Angelegenheiten unter der mustergültigen Leitung der Vorsitzenden, Frau Marie Cron, erledigt waren, wurde die Diskussion über obige Frage eröffnet. Es entspann sich eine äußerst interessante und lebhaft Debatten, an welcher sich außer der Vorsitzenden vor allem die Damen Frau Dr. Grog, Frau Vender, Fräulein Philipps, Fräulein Schumacher etc. etc., sowie auch englische Damen lebhaft beteiligten. Herr Glücklich erstattete darauf Bericht, oft von lebhaftem Beifall unterbrochen und gab dann auf alle bezüglichen Fragen Antwort. Schließlich wurde mit allen gegen 2 Stimmen beschlossen, eine Eingabe an den hiesigen Magistrat zu richten und darin um die Einführung der obligatorischen Kurlage zu bitten. Zugleich erklärten sich die Mitglieder des Vereins bereit, die städtischen Behörden bei der Erhebung der Kurlage tatkraftig zu unterstützen. Die Eingabe ist bereits an ihre Adresse abgegangen.

*** Die neue Erweiterung der städtischen Gemälde-Sammlung.** Der Vorstand des Kassanischen Kunstvereins hat aus der Schönerleber-Wasserausstellung im Festsaal des Rathauses ein Gemälde für die städtische Galerie erworben. Die Wahl ist auf Schönerlebers Bild „Gorkum“ vom Jahre 1883 gefallen. Oberhalb Gorkums vereinigen sich die Wassermassen der Waal und der Maas zu dem gewaltigen Strom der „Merwede“. Der Standpunkt des Künstlers ist das linke Ufer. Im Vordergrund sieht man nur ein paar rote Ziegeldächer und ein städtisches Strom, am Horizont tauchen die Dächer und Türme der alten Wasserfestung auf, deren Einnahme durch die Wassergeusen im Jahre 1572 ein schwerer Schlag für die spanische Gewaltherrschaft war und noch jetzt im niederländischen Volke lebendig ist. Dem majestätischen Strom in der Mitte gilt die Hauptaufmerksamkeit des Künstlers, der in der virtuellen Behandlung des Wassers hier seine volle Meisterschaft offenbart. Bei der unzureichenden Belichtung der Gemäldesammlung empfiehlt es sich, das Gemälde in dem jetzigen Ausstellungsraum zu betrachten.

*** Ein prinzipielles Urteil** wurde dieser Tage vom Mainzer Schöffengericht gefällt. Der Innungsmeister der Friseur- und Perückenmacher hatte einen Strafbefehl erhalten, weil er seinen Lehrlingen nicht die gesetzliche Ruhepause gewährt haben soll. Gegen den Strafbefehl erhob der Innungsmeister Einspruch, um ein prinzipielles Urteil herbeizuführen. Die Gewerbebehörde sah die Verletzung darin, daß der Innungsmeister seinen Lehrlingen an solchen Nachmittagen frei gab, an denen sie zum Unterricht in die Fach- oder Fortbildungsschule verpflichtet waren. Dadurch soll, nach Ansicht der Gewerbebehörde, der gesetzliche Ruhetag von einem vollen Nachmittage nicht eingeengt sein. Der Vertreter des Beschwerdeführers, Herr Justizrat Dr. Rulb, führte an Reihe gesetzlicher Bestimmungen den Nachweis, daß der Innungsmeister nicht gefehlt habe, wenn er den Lehrlingen die Ruhepause in der angegebenen Zeit gewährt habe. Selbst der § 120 der Gewerbeordnung lasse es zu, daß an den gesetzlichen Ruhetagen, dem Sonntag, der Fortbildungsunterricht nachmittags stattfinden dürfe. In allen anderen Bundesstaaten würden die Lehrlinge ihre Ruhepause erhalten und zwar an solchen Nachmittagen, an denen sie Fortbildungs- oder andere Schulen besuchen müßten. Das Gericht schloß sich den Ausführungen des Verteidigers an und sprach den Innungsmeister frei. Wenn das Gesetz selbst sage, daß der Fortbildungsunterricht an einem gesetzlichen Ruhetage, an einem Sonntag, stattfinden dürfe, dann dürfe der Unterricht auch auf einen Werktag fallen, an welchem der Lehrling frei habe.

*** Der Fall Zielowski vor der Frankfurter Strafkammer.** Aus Frankfurt, 12. Dezember, wird uns gemeldet: Wegen Verleumdung der Stadtverordneten-Versammlung und des Stadtverordneten Raths, der sich als Nebenkläger der Hauptklage angeschlossen hatte, stand heute der Stadtverordnete Otto Zielowski, Redakteur der sozialdemokratischen Volksstimme, vor der Strafkammer des Frankfurter Landgerichts. Nach längerer Verhandlung wurde Zielowski freigesprochen, weil die Stadtverordnetenversammlung nicht berechtigt war, Strafantrag zu stellen. Im Falle Bracht erfolgte der Freispruch, weil Paragr. 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) ihm zur Seite stand.

*** „Verein Wiesbadener Presse“.** Der „Verein Wiesbadener Presse“ hielt Dienstagabend im Hotel „Königlicher Hof“ ein Weihnachtsfest ab, das in allen Teilen einen harmonischen Verlauf nahm. Der „N. N.“ bringt folgenden Bericht darüber: Etwa 60 Personen hatten sich in den reizenden Gesellschaftsräumen des Hotels eingefunden, die allen Anwesenden wieder außerordentlich gefielen und mit ihrer vornehmen und dabei doch begablichen Ausschmückung viel zu der herrschenden gemächlichen Stimmung beitrugen. Eröffnet wurde der Abend durch eine Willkommrede des Chefredakteurs H. R. d. e. r, der in lebendiger, humorvoller Ansprache die Anwesenden begrüßte. Ihm folgte als zweiter Redner Schriftsteller W. J a c o b s, der einer seiner glänzenden von Pointen durchsetzten Vorträge hielt, in denen er in stets treffender, aber nie verletzender Form die Schwächen der einzelnen Mitglieder zu geisteln versteht. Den Reigen der Reden schloß Herr Chefredakteur Dr. J o r e n s. Seine geistreichen Worte galten den anwesenden Damen. Für die Damen hatte der Verein diesmal eine Ueberraschung vorbereitet in Gestalt einer Verlosung, die jeder der Damen ein sinniges Andenken an den Abend brachte, nachdem Kgl. Schauspieler Tauber unter den brennenden, herrlich geschmückten Christbäumen die Vertreterinnen des schönen Geschlechts in einem schwungvollen Prolog auf die sie wartenden Geschenke aufmerksam gemacht hatte. Auch die Herren Kgl. Schauspieler Steffter und Schauspieler S a s c h a erfreuten mit Vorträgen. Herr Steffter trug etwas vom „Küssen“ vor und Herr S a s c h a brachte „Die Rheinweingeister“ des anwesenden Verfassers, des Schriftstellers E. A. S t r a h l, zur schönsten Geltung. Humoristische und ernste Vorträge der Herren Tauber und Steffter erhöhten die herrschende Feststimmung, die die Teilnehmer bis in die frühesten Morgenstunden zusammen hielt.

*** Personalien.** Der Sanitätsrat Dr. med. und phil. Ludwig M a l l e r hier, Festingstraße, feierte gestern seinen 70. Geburtstag in voller Frische und Mäßigkeit.

**** Todesfall.** Der aus Nordenstadt gebürtige Volksschullehrer Wilh. M a g e r, welcher schon seit Anfang der 70er Jahre hier wirkte und nebenbei auch Zeichenlehrer an der Gewerbeschule war, ist gestern im Alter von 63 Jahren gestorben.

**** Opfer des Berufs.** Bei der Arbeit in dem Dampfboiler Werf Schlachthausstraße 12 kam gestern nachmittags der Schreiner Friedrich M o h r, Oranienstraße 81, wohlgerüstet mit der linken Hand in die Säge. Es wurden ihm dabei 4 Finger abgeschnitten. Die Sanitätswache sorgte für Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus.

**** Das Schneeballenwerfen** hat bekanntlich auch seine Schattenseiten. Vor dem Hotel „Grüner Wald“ in der Marienstraße warf ein Schulkunde mit Schneebällen nach einem mit einem Pferd bespannten Wagen, in welchem eine Dame saß. Das Pferd stürzte und konnte erst mit vieler Mühe wieder auf die Beine gebracht werden. Die Sache ist also hier noch glücklicherweise abgelaufen, denn die Dame kam mit dem Schrecken davon.

*** Eisenbahnunfall Kurve.** Dem Fahrbiensleiter, welcher durch den Unfall im Monat August zu 25 A Geldstrafe verurteilt wurde, ist dieselbe durch den Großherzog im Gnadenwege erlassen worden.

*** Grundstücksversteigerung.** Bei der gestern stattgefundenen zweiten und letzten freiwilligen Grundstücksversteigerung der Erben des Daniel R r a f t hier wurden folgende Gebote abgegeben: Ader Landgraben 1. Gew. Tage 3835 A Anton Land 3880 A; Ader Schling 3. Gew. Tage 7020 A Ph. A. Schmidt 7800 A; Ader Hölzerborn 2. Gew. Tage 1.030 A Wilh. Kraft 11050 A; Ader das. Tage 9112 A der selbe 112 A; 2 Ader das. Tage 43388 A Ph. A. Schmidt 43383 A; Ader Kleineldchen 3. Gew. Tage 6308 A Frh. Blum 9550 A; Ader das. Tage 3400 A Frh. Heinrich 9150 A; 2 Ader Dreiwelden 1. Gew. Tage 67100 A S. Gonsack 55000 A; 2 Ader Marienstraße 1. Gew. Tage 6471 A Max Hartmann 50000 A; 3 Wiesen Nonnenstr. 3. Gew. Tage 5624 A Wilh. Hofmann 6750 A; Wiese das. Tage 681 A Wilh. Kraft 1250 A; 2 Wiesen Adamstal 3. Gew. Tage 2188 A Max Hartmann 4100 A; 4 Wiesen das. Tage 4028 A derselbe 5900 A; Ader Hölberg 5. Gew. Tage 18040 A Wilh. Kraft 18040 A; Ader das. 4. Gew. Tage 9900 A Th. Wegandt 6000 A; 3 Ader Weinreb 6. Gew. Tage 42564 A Karl v. Reichenau 42564 A; 1 Ader das. Tage 14712 A derselbe 14712 A; Ader Hölberg 5. Gew. Tage 7416 A Th. Wegandt 5000 A; Ader das. 2. Gew. Tage 13116 A derselbe 8000 A; Ader Kleineldchen 2. Gew. Tage 9728 A Gehlente Gustav Heymann 10150 A; 2 Ader das. Tage 13718 A Adolph Luntz 15000 A; 4 Ader das. 1. Gew. Tage 24864 A Ph. A. Schmidt 36650 A; Ader vor dem Ochsenfeld 1. Gew. Tage 13000 A Wilh. Kraft 13000 A; Ader Langelsweinsberg 3. Gew. Tage 2325 A Georg Thon 4000 A; Ader Riesental 1. Gew. Tage 2500 A Ph. Traut 3450 A; 2 Ader auf dem Berg 1. Gew. Tage 14028 A M. G. J. Wiederpahn 12050 A; 2 Ader Unter-Schwargenberg 3. Gew. Tage 9540 A Frh. Blum 12750 A; 2 Ader das. 1. Gew. Tage 6612 A Th. Wegandt 5000 A; Ader Weidenborn 4. Gew. Tage 4913 A Gg. Thon 6000 A; Ader Mainzerstraße 1. Gew. Tage 25780 A Frau C. Stritter Ww. 18250 A; Ader Schiersteinerlach 4. Gew. Tage 55524 A Architekt A. Schwan 40000 A; Ader Holzstraße Tage 12990 A Th. Wegandt 9000 A. Auf die weiteren Grundstücke erfolgte kein Gebot.

*** Handwerklicher Fortbildungskursus.** Die Handwerkskammer beabsichtigt in Wiesbaden, beginnend anfangs Januar 1907 einen Kursus für Geselle, Lehrlinge, Buchführung und Kassation einzurichten, falls sich eine genügende Teilnehmerzahl findet. Der Unterricht findet in den Abendstunden statt. Der Beitrag ist 5 A pro Person. Der Kursus dauert etwa 7 Wochen. Anmeldungen nimmt entgegen das Bureau der Gewerbebehörde und der Handwerkskammer. Die Anmeldungen sind bis zum 5. Januar zu tätigen.

*** Die Stadtverordnetenwahl in Frankfurt.** Bei den kürzigen Stadtverordneten-Stichwahlen in Frankfurt wurden gewählt: im zweiten Bezirk (Sachsenhausen): Dröhl (fortschritt.) mit 1592 Stimmen, Weig (nat.-lib.) 1441, Stolbe (Dem.) 1423; im dritten Bezirk (Altstadt): Birkenstock (nat.-lib.) 1068, Franz (Dem.) 1039; im vierten Bezirk (Südwest): Eichstädt (fortschritt.) 1457, Rischner (fortschritt.) 1341, Kugler (nat.-lib.) 1388; im fünften Bezirk (Vornheim): Gräf (soz.) 1958, Dittmann (soz.) 1945, M. Schmidt (soz.) 1934; im sechsten Bezirk (Oberrad): Bindebold (Dem.) 391. Es wurden also je drei Demokraten, Fortschrittler, Nationalliberale und Sozialdemokraten und zwar mit erheblicher Majorität gewählt. Die Mittelstandspartei aber „Vereinigung für kommunale Wahlen“ ging, wie bei der Hauptwahl vor drei Wochen, leer aus. Sie hat sämtliche sieben Sitze, die sie zu verteidigen hatte, verloren.

*** Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten (Ortsausschuß Wiesbaden-Viedrich).** Auf den morgigen Freitag, abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. med. Ries aus Stuttgart: „Die Fäulnis als Ursache körperlicher Schädigungen“ sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. — Es sei auch nochmals darauf hingewiesen, daß auch Damen als Hörerinnen willkommen sind. Eintritt für jedermann frei.

* Von der westdeutschen Tourenpreisfahrt. Gegen die Preisverteilung bei der westdeutschen Tourenpreisfahrt, die am 13. und 14. Juli d. J. stattgefunden und nach Frankfurt beruhte, war, wie erinnertlich, von verschiedenen Seiten Einspruch erhoben worden. Es wurde eine Kommission eingesetzt, die das Ergebnis nochmals eingehend in einer ganzen Anzahl von Sitzungen prüfte. Erst jetzt sind diese Arbeiten beendet und die Preise in einer Sitzung, die unter dem Vorsitz des Herrn Eduard Engler in den Räumen des Frankfurter Automobilklubs stattfand, wie folgt zuerkannt worden: 1. Ernst Lehmann, 2. Franz Heine, 3. Fritz Opel, 4. Frau Heinrich Opel, 5. J. Wulff, 6. Heinrich Opel, 7. Karl Schmitz, 8. C. Heumayer, 9. C. Brandt, 10. Konrad Wulff, 11. Frau Ernst Lehmann, 12. John Livingston, 13. von Gramm, 14. Gustav Langen, 15. Dr. Uebel, 16. Hans Ledermann. Die unter 4, 5 und 6 genannten Fahrer hatten die gleiche Punktzahl, die Reihenfolge wurde durch das Los entschieden. Den Damenpreis erhielt Frau Heinrich Opel, den Schnelligkeitspreis Herr Dahlen. 20 weitere Fahrerteilnehmer erhielten Ehrenbecher.

* Weiß und schwarz. Prinz Paul Heinrich Alwa, von dem in letzter Zeit wiederholt die Rede war, kam im Oktober dieses Jahres mit einem älteren Fräulein, namens Harrianna, nach Frankfurt. Hier lebten sie einige Zeit zusammen. Eines schönen Tages gab es Hant und Streit. Die Aufregung der Dame war groß, sie lief spornstreichs zum Staatsanwalt und erklärte, der Prinz habe ihr mit Totschlag gedroht, wenn sie ihm kein Geld gebe. Nun wurde der Prinz vernommen. Er behauptete, sein Wort sei davon wahr, sie sei ihm anheimelnd nachgelaufen, er habe sich kaum vor ihr retten können. Allerdings habe er auch einmal vorübergehend ihre Kasse in Anspruch genommen. Gedroht habe er ihr nie. Nach einiger Zeit kam Fräulein Hartmann, die, wie es in den Akten hieß, einen höchst hysterischen Eindruck machte — sie wohnt jetzt in Altona — und erklärte, sie habe sich damals leider in ihrer Aufregung zu Übertreibungen verleiten lassen. Sie sei dem Prinzen jetzt auch wieder gut. Und so konnte denn die Staatsanwaltschaft das Verfahren gegen den Prinzen einstellen. Vor einigen Tagen wurde ihm von der Frankfurter Staatsanwaltschaft davon Mitteilung gemacht.

* er. Eulentheater. Der gestrige Abend brachte dem Publikum bei gut besetztem Hause eine genügende Unterhaltung. Im ersten Teil sind als hervorragende Leistungen die des Herrn Fritz Schell (Bariton) zu bezeichnen. Der Humorist Max Schell, der mit selbstverfassten Couplets auftrat, erntete großen Beifall. Fräulein Paula Domp (Soubrette), deren schneidendes Auftreten und die von ihr vorgetragenen Couplets mit großer Heiterkeit vom Publikum verfolgt wurden, reizt sich würdig dem Ensemble an. Ein gediegenes Theaterstück „Die Adlerbraut“ an dem sehr viel zu lachen war, zeigte, daß man es hier mit tüchtigen Kräften zu tun hat. Der zweite Teil, in dem Herr Otto Hans als Charakterkomiker auftrat, ist nicht uninteressant. Die komische Duo-Scene „Referat und Refut“, in der Herr Fritz Schell und Max Schell ihre Kunst zeigten, wurde vom Publikum laut applaudiert.

* Nr. 50 der Banzanliste für Militärärzte ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.



GERICHTSSAHL

Schwurgerichtssitzung vom 12. Dezember.

(Schluß der Verhandlung aus gestriger Nummer.)

Auf Grund des Spruches der Herren Geschworenen, welche den Angeklagten, Schiffsführer Adolf Urban aus Zeit, im Sinne der Anklage schuldig sprachen, ihm zugleich aber mildernde Umstände zuerkannten, erging Urteil auf zwei Jahre Gefängnis, mit Rücksicht einmal auf die seitliche Unbescholtenheit des Angeklagten, zum anderen aber darauf, daß aus der Situation heraus eine Veranlassung zum Gebrauch des Messers nicht vorzuliegen habe. Der Vertreter der Anklagebehörde, Erster Staatsanwalt Seger, hatte eine 2½jährige Gefängnisstrafe beantragt. Der ums Leben gekommene hieß übrigens Krinels und die Tat ereignete sich während der Nacht vom 3. zum 4. November.

Sitzung vom 13. Dezember

Fälschung einer öffentlichen Urkunde.

Der Schreinermeister Peter Veder von Neuenhain ist ein unbescholtener Familienvater im Alter von 45 Jahren, doch nicht nur das, sondern der Bürgermeister gibt ihm auch das Zeugnis, ein fleißiger, ordentlicher Mann zu sein, dem man eine perfide Handlung nicht wohl zutrauen könne. Im letzten Frühjahr erstand er bei einer Holzversteigerung drei Balkenstämme, welche in dem Distrikt „Ginzig“ oder Gernung Mammolshain lagerten, zum Preise von 22 M. und erhielt auch, nachdem er den Kaufpreis bezahlt hatte, den Holzabfuhrschein mittelst dessen er sich bei der Abfuhr dem Förster gegenüber legitimieren sollte. Bevor die Stämme noch abgefahren waren, verkaufte er sie dem Holzschneider Sauer für einen Preis von 25 M. Er soll dem Sauer erklärt haben, „daß sei der Preis, den auch er bezahlt habe, verziehen wolle er an Sauer nichts. Veder aber bestreitet das. Wie er selbst behauptet, hat er ausdrücklich allerdings erklärt, nichts an Sauer verdienen zu wollen, zugleich aber 3 M. als Entschädigung für seinen Zeitverlust in Rechnung bringen zu müssen, und statt der von ihm verausgabten 22 M. 25 M. zu verlangen. Als später Sauer in den Besitz des Holzabfuhrscheines gelangte, da war dieser, wie auf den ersten Blick gesehen werden mußte, insofern gefälscht, als aus der zweiten „2“ der Zahl 22 eine „5“ gemacht worden war. Veder, deshalb wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde zur Verantwortung gezogen, gab zu, die Fälschung vorgenommen zu haben, nicht aber um Sauer über den von ihm gezahlten Preis zu täuschen, sondern nur, weil er mit dem Scheine lediglich Sauer eine Rechnung resp. eine Quittung habe geben wollen. — Die Verhandlung, in deren Verlauf 5 Zeugen, zum Teil über den Beumund des Angeklagten, vernommen wurden, ging recht glatt von staten und war bis 12 Uhr schon zu Ende geführt. — Das Resultat war die Verurteilung der Schuldfrage und damit die Freisprechung des Angeklagten.



letzte Telegramme

Der Aufstand in Ostafrika beendet.

Köln, 13. Dezember. Die Köln. Ztg. erhält von unterrichteter Seite in Deutsch-Ostafrika eine Zuschrift, wonach der Aufstand nunmehr als ganz beseitigt anzusehen ist, obgleich noch eine Anzahl von Kompagnien im Felde liegen. Viele Eingeborene wurden zu Strafarbeit verurteilt. Die Frauen bleiben zu Hause. Da die Felder aber vielfach verwüstet sind, seien die Frauen dem Hungertode preisgegeben. Die Karawanen stoßen in ihrer Verpflegung auf große Schwierigkeiten. Manche Träger seien bereits Hungers gestorben.

Die Wistuba-Affäre.

Berlin, 13. Dezember. In der Presse war angedeutet worden, daß der Reichstagsabgeordnete Kören zu seinem Einschreiten in der Angelegenheit der Missionen in Togo und des früheren dortigen Bureauvorstandes Wistuba durch einen ersten Schritt des Reichsfanzlers veranlaßt worden sei. Ohne der in Aussicht gestellten parlamentarischen Erörterung vorzugreifen zu wollen, hält es die R. A. Z. für angezeigt, die erwähnte Angelegenheit an der Hand des aktenmäßigen Materials zu beleuchten und kommt zu dem Schluß, daß dem Abg. Kören eine Vermittlerrolle im Falle Wistuba keineswegs von Seiten der Regierung angetragen worden sei, daß seine Vermittlung vielmehr lediglich zur Erledigung des Missionszwistes in Anspruch genommen worden sei, daß der Abgeordnete Kören aber nach der Erledigung dieses Zwistes versucht hat, unter Drohung mit parlamentarischen Aktionen und politischen Konsequenzen in ein Disziplinarverfahren einzugreifen, das unter Ausschluß der Missionsangelegenheit gegen Wistuba eröffnet worden war.

Das Urteil im Trierer Lotterieschwindlerprozeß.

Trier, 13. Dezember. In dem bereits gemeldeten, von der hiesigen Strafkammer verhandelten Prozesse gegen die Serienlotterieschwindler wurden verurteilt der Kaufmann P. d. aus Luxemburg zu 2½ Jahren und 14 Tagen Gefängnis; Kaufmann H. l. g. aus Frankfurt a. M. zu 4 Monaten Gefängnis und Kaufmann R. o. d. aus Luxemburg zu 2 Monaten Gefängnis. Der Lokomotivführer Passarge aus Lübeck wurde freigesprochen.

Kardinal Ropp protestiert.

Kraus, 13. Dezember. Der „Eoz“ veröffentlicht ein Telegramm aus Rom, laut welchem Kardinal Ropp beim heiligen Stuhl gegen die Erteilung des Religionsunterrichts in deutscher Sprache an die polnischen Schulkinder und gegen die Belegung des Posener Erzbistums mit einem deutschen Bischof protestierte.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag des Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Womert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftliches Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Ausgang aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. Dezember 1906.

Geboren: Am 8. Dezember dem Gärtner Richard Volzin e. S., Richard. — Am 6. Dezember dem Gärtner Karl König e. S., Adolf Franz. — Am 12. Dezember dem Dachdeckergehilfen Wilhelm Kaiser e. L., Hedwig Anna Wilhelmine. — Am 6. Dezember dem Bureaugehilfen Karl Döcker e. L., Frieda Theresie Louise. — Am 8. Dezember dem Kellner Johann Georg Fleischer e. L., Dorothea Rosa. — Am 5. Dezember dem Schlossergehilfen August Schmidt e. S., Alfred Karl. — Am 9. Dezember dem Antiker Jakob Hoffinger e. L., Elsa. — Am 7. Dezember dem Hausdiener Karl Müller e. L., Sofia Dorothea. — Am 6. Dezember dem Bäcker Friedrich Voder e. S., Karl. — Am 11. Dezember dem königlichen Regierungsassessor Dr. juris Ferdinand von Neufarge e. S., August Lambert Theodor Corbeau. — Am 13. Dezember dem Dekorationsmalergehilfen Gerhard Krah e. L., Alara Vertrud. — Am 9. Dezember dem Tagelöhner Wilhelm Steimmel e. L., Luise Auguste. — Am 8. Dezember dem Oberpostkassierer Friedrich Steincke e. S., Eduard. — Am 7. Dezember dem Buchhändler August Klapper e. L., Pauline Luise.

Aufgebote: Rangierarbeiter Albert Julius Griefno, Witwer, in Vorbeck, mit Margarete Casparj das. — Pflasterer Philipp Emmelhainz in Frauenstein mit Helagia Rybozj das. — Tagelöhner Georg Heinrich Stofft in Dornstadt mit Luise Josefine Anton das. — Steinhauser Peter Geis in Willmar mit Anna Wallabre das. — Kaufmann Peter Reichles in Biersen mit Marie Mathilde Classen hier. — Hausbursche Johann August Büst hier mit Katharine Elisabeth Johanneke Vester in Rindshied. — Metzger Gustav Gorn hier mit Elise Denninger hier.

Verheiratet: Musiker Ludwig Jacobs hier mit Maria Koston aus Ludwigshafen. — Kellner Otto Wendler hier mit Elisabetha Finger hier.

Gestorben: 10. Dezember: Magdalena geb. Schädel, Ehefrau des Schneider Johann Josef Stein, 71 J. — 11. Dezember: Agnes, L. des Tagelöhners Ludwig Schlosser, 11 M. — 11. Dezember: Seefadett William Bease, 18 J. — 11. Dezember: Kellner Adam Präbans, 49 J. — 12. Dezember: Henriette geb. Walthers, Ehefrau des Tapezierers Heinrich Steuernagel, 31 J. — 11. Dezember: Henriette geb. Randau, Witwe des Rentners Maier Liebmann, 83 J. — 11. Dezember: Elisabeth geb. Nicolai, Ehefrau des Straßenbauarbeiters Peter Doreth, 65 J. — 12. Dezember: Ernestine geb. von der Velde, Witwe des Staatsministers Epimachus Cremers, 61 J. — 13. Dezember: Adelheid geb. Pöls, Ehefrau des Oberleutnants a. D. Jakob Staats-Vooren, 37 J. — 13. Dezember: Lehrer Wilhelm Mager, 63 J. — 13. Dezember: Carl, des Schuhmachers Konrad Börner, 2 J.

Königliches Standesamt.

Residenz-Theater

Direktion: Dr. phil. S. Rauch.

Herrnsprech-Anschluß 49. Freitag, den 14. Dezember 1906. Herrnsprech-Anschluß 49.

Tugendarten gütig. Günstigerarten gütig.

Das Blumenboot.

Quintupel in 4 Akten und einem Prologspiel von Herrn Subermann.

Regie: Dr. Herrn. Rauch.

Geb. Kommerzienrat Hoyer, Seniorchef der Firma Hoyer & Wendrich. Mar Ludwig.

Baronin Erffingen, verm. Wendrich, seine Tochter. Wisse Schenk.

Raffarls) i re Tochter aus erster Ehe. Ely Arndt.

Tha) i re Tochter aus erster Ehe. Bertha Blanden.

Baron Erffingen. Reinhold Hoyer.

Propst Brösemann, Raffarls Gatte, Wittehaber der Firma. Rudolf Bortol.

Fred Hoyer, Enkel des Geb. Kommerzienrats. Heinz Hoyer.

Waf. Spener. R. Wiltner-Schönau.

Dr. Bollmann, Schriftsteller. Georg Räder.

Ströfke, Gelangskomiker. Theo Lachour.

Grickling, gen. Little Köppl, Clown. Gerhard Eschke.

Sonja Gruboski, Dichterin. Josef van Horn.

Paula Dubedat, Schauspielerin. Eile Korman.

Gora Manardi, Niederländerin. Margot Bischof.

Arthur, deren Partner. Max Rüdich.

Georg, Diener im Hause Hoyer. Friedrich Degen.

Ein alter Herr. Theo Ditt.

Ein junges Mädchen. Helene Wendhaus.

Julius, Kellner. Franz Dittich.

Gäste. — Dienboten.

Ort der Handlung: Berlin und eine Wiedenansiedlung in dessen Nähe.

Zeit: Gegenwart.

Die beiden ersten Akte handeln im Familienhause des Geb. Kommerzienrats Hoyer, die beiden letzten auf dem Landhause der Baronin Erffingen.

Kassenschnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.45 Uhr.

Königliche Schauspiele

Freitag, den 14. Dezember 1906.

18. Vorstellung. 286. Vorstellung. Abonnement A.

Der Geizige.

Quintupel in 5 Akten von Molière, für die deutsche Bühne neu überlegt und bearbeitet von Franz Dingeldey.

Zum ersten Male:

Der gemütliche Kommissär.

Groteske in 1 Akt von Georges Courteline.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende nach 9.15 Uhr.

Möbiliar-Versteigerung.

Heute Freitag, den 14. Dezember, vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich wegen Wegzug und aus einem Nachlaß u. a. m. nachverzeichnetes Mobiliar in meinem Versteigerungssaal

25 Schwalbacherstraße 25

elg. Blüsch-Warnitur Sopha 2 Sessel, Herren-Schreibtisch, Schreibsekretär, Chaiselongue, ein Sopha, mehrere Betten, 24 St. Kleiderschrank, Kinderbetten, Deckbetten u. Kissen, Tisch, Konfolschränken, Kleiderhänder, spanische Wände, Regulatur-Uhr, Handtuchständer, Kassaschrank, Schreibpult, Kleiderbrette, rundes Tischchen mit Marmorplatte, Zimmer-Klosett, große Badewanne, Ofen-Ofen, Blüsch-Portieren, eichene Truhe Teppich, große Partie Weißzeug, Kleidungsstücke, Brillen, Zylinder, eis. Geldkassette, Damenuhr u. Kette, große Dezimalwaage und viele hier nicht benannten Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 5732

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Schwalbacherstraße 25.

Für Beamte

und

Arbeiter!

Einigen Vollen Hosen, Gelegenheitsauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 M., jetzt 2.50, 4.—, 6.— 7 M., solange Vorrat. Anabenhofen in größter Auswahl. 8375

Neugasse 22. 1. St.

Extra fort. ff. Fischkoll

100 ff. Sprossen

1 Std. ff. Pachs, 3 Kiel. Male. 20 M. Jettbl. ob. i. gl. M. Solbst. 28. Klebrather, u. ff. marinierte Delikatess-Fische, aus. ab. 60! 1 Dose la Delfard. ob. ff. Holmsf. u. noch 50 ff. Sardell. = 6.1 Dies Alles für 3½ M. g. N. E. Degener. Konferva-Fahr, Zwirnsmünne 27. 20 Rauchbinder od. in gl. Wert ff. Jettbl. 5 Kiel. Male. 1 Pfd. ff. Rauchschads u. 100 ff. Sprossen. Alles für 4½ M. 47/2

Haarketten.

mit und ohne Goldbesatz von 6 M. an, als Weihnachtsgeheim passend, fertigt von Ausfallhaaren. W. Sulzbach, Fabrik für nhl. Haararbeiten, Bärenst. 4. 4002

5759

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Große Auswahl!

Gute Ware,
billige Preise
u. Rabatt.

Blücher-Konsum

Vorkstraße 9, Ecke Roonstraße.

Bei 5 u. 10
Pfd.-Abnahme
alles billiger.

Trotz meiner billigen Preise erhält jeder Käufer bei größeren Einkäufen Rabattsparmarken und wird der Rabatt in bar oder in Waren ausgezahlt.

Kaffee-Pulver in roh u. feinst frisch geb. 8 Sorten einstm. Ware von 85 Pf. bis 1.60 Pf. Süder von 22 Pf. an Kaffee-Essen Past. 5 u. 10 Pf. im Glas 80 Pf., p. Pfd. 2 u. 26 Pf. 8 Sorten Tee p. Pfd. v. 1-4 Pf. Südt. Kakao p. Pfd. 1.90-2.40 Pf. Preis 18, 20, 24 und 30 Pf. Gerste 16, 18, 20 Pf. Kaisergries p. Pfd. 22 Pf. Hafergries, gelb 24 Pf. Haferflocken 25 Pf. Hafergrütze 28 Pf., Sago 35 Pf. Grüntee 35 Pf.	Sorten Seifenpulver mit Rabattsparmarken und Gratis- gaben im Preise v. 7-15 Pf. bei 5 u. 10 Pfd. billiger. Prima Kernseife bei 10-Pfd.- Abnahme 25 Pf. Soda 3 Pfd. 10 Pf. Toilettenseife 3 Stück 25 Pf. Schmierseife 18 Pf. Kerzen per Pfd. 55 u. 60 Pf. Bitte ausschneiden, davon tä- glich Nutzen. - Befundung nach allen Stadtteilen.	Salzbohnen im Topf 22 Pf. Schneebohnen 22 u. 25 Pf. 2-Pfd.-Dosen 30 u. 35 Pf. Bockbohnen 2 Pfd. 32 u. 35 Pf. Wachbohnen 2 Pfd. 40 u. 45 Pf. Erbsen 20, 22, 25, und 30 Pf. 2-Pfd.-Dosen 45 Pf. Spargel 3 u. 45, 55, 60 Pf. 2-Pfd.-Dosen 55, 60 Pf. Prima Stang-Edar (70 u. 8) Pf. 2-Pfd.-Dosen 1 Pf. u. 1.30 Pf. Dicke Bohnen 45 Pf. Bei 10 Dosen a 25 Pf.
Rabattmarken auf alle Waren. Weizenmehl ab 5 u. 6 Pfd. 17 Pf. Erd- u. Puddingpulv. 3 St. 25 Pf. Mandeln R. 1.10 Schmalz per Pfd. 62 Pf. Nugbutter 55 Pf. Rohr p. Pfd. 75 Pf. Bitter 80 Pf., Öl 60 Pf. Salz 38 Pf. Salzöl per Pfd. 80 Pf.	Äpfel 17, 18 und 20 Pf. Bohnen 20 Pf. Weiß. Rübenkraut 20 Pf. Klein. Zwetschgengel. Pfd. 25 Pf. Äpfelgelee per Pfd. 30 Pf. Kaisergelee per Pfd. 35 Pf. Äpfelgelee p. Pfd. 40 Pf. Bitterbeergelee per Pfd. 40 Pf. Getrocknete Pflaumen 28, 35 und 40 Pf. Gemüse-Nudeln 28 Pf. Hausmacher Nudeln 38 Pf. Schlößli-Nudeln 50 Pf. Zang-Markon 26, 30, 40, 50 Pf. Suppentisch 28, 32 u. 40 Pf.	Erbsen mit Karotten 0, 7 Pf. Kirschen, rot 50 Pf. Kirschen, schwarz 50 Pf. 2-Pfd.-Dosen 90 Pf. Nussbitter 50 u. 55 Pf. 2 Pfd. 1 Pf. Kirschen 80 Pf. Wassernussbitter 85 Pf. Sauerkeise 55 Pf. Bismarck 40 Pf. Reinwand, n. 80 Pf. Wig- und Salzsauren 3 Stück 10 Pf. Bäringe 6 und 7 Pf. Dill und Gemüse zu den billigsten Marktpreisen.

Alle hier nicht angeführten Artikel zum billigsten Tagespreis.

Georg Kochendörfer.

Branniweine. Liköre.

Weine der Firma Chr. Limbarth hier in reicher Auswahl und
hervorragend in Qualität.

Präsentkörbe für Weihnachten

in allen Preislagen.

Heinrich Martin,

Heimundstr. 48, Eckhaus Wellritzstrasse.

Brennholz, Kohlen und Briketts

liefert in Fahren und Säcken frei ins Haus

W. Gail Wwe.,

Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei

Biebrich a. Rh. und Wiesbaden

Telephon Nr. 13.

Bahnhofstrasse 4.

Telephon Nr. 84.

Wiesbadener Kellner-Verein.

(Gegr. 1890.)

Den werten Mitgliedern diene zur Nach-
richt, daß unser Ehrenmitglied, Herr Adam
Brädanus verstorben ist.

Die Beerdigung findet am Freitag, nach-
mittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Emser-
straße 28, aus statt.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

5752

Wiesbadener Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer,

Telefon 411. 22 Schwalbacherstr. 22.
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu recht
billigen Preisen. Eigener Transport-Wagen 1907
Lieferant des Wiesbadener Beamtens-Bereins und des
Vereins für Feuerbestattung.

Weihnachtsbitte des Fürsorgevereins für Strafgefangene und entlassene Frauen, Mädchen und Kinder. E. V.

Die von der Welt Ausgeschiedenen, welche im Gefäng-
nis das hehre Weihnachtsfest erleben müssen, pochen an die
Herzen der glücklichen Frauen und Jungfrauen, die wohlbe-
halten und geborgen im Kreise ihrer Lieben das schöne Fest
feiern dürfen, bringt in die Nacht des tiefsten Elends einen
Strahl eurer erbarmenden Liebe.

Ihr christlichen Frauen löst es als eine Ehrenpflicht,
als eine Ehrenschuld ein, der vielgestaltigen Not, die sich hinter
jeden Mauern verbirgt, zu begegnen. Am hl. Abend werden
die Kerzen des Christbaumes im erhöhten Glanze schimmern
in dem Bewußtsein, durch eure Gaben ein armes Menschen-
kind beglückt, eine Seele vielleicht gerettet zu haben, indem
sie in der Lage ist, nach ihrer Entlassung wieder auf besseren
Füßen zu wandeln.

Auch die kleinste Gabe nimmt dankbar entgegen Frau
Hauptmann Feldt, Vorsitzende, Schöffelstraße 2, und die
Expedition dieses Blattes.

5142

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. Dezember d., mittags 12 Uhr, werden
im Versteigerungslokal, Krugasse 23 dahier:
8 Badenstränke, 2 Erkerstühle, 1 Dekorationsstuhl, 1 Baden-
stuhl, 2 Schreibtische, 1 Klavier, 1 Plam. Kirschbaum, 2
Bronzefiguren mit je 4 Blumen, 2 Juglampen, 1 Erd-
maschine, 40 Damenröcke, 2 Kissen, 1 Kommode u. dgl.
von 10 Pf. an bis zur feinsten Ausführung.
Wiesbaden, den 13. Dezember 1906.

Siellaff, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Das den Eheleuten Bauunternehmer Karl Heinrich
Franz Schreimm und Marie geb. Frente von hier
gehörige Wohn- u. Geschäftshaus Goldgasse Nr. 13
wird am

4. Februar 1907, vormittags 11 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle Zimmer
Nr. 63 zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 26. November 1906.

5733

Königl. Amtsgericht Abtl. 1 c.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das den Ehe-
leuten Mechaniker Franz Schöneck und Maria
geb. Diekmann in Wiesbaden gehörige Grundstück
Nartenblatt 63, Parzelle Nr. 306/5, Acker Kirchbaum,
1 Gewann mit 10,80 Ar Fläche und 2 1/2 Thaler
Grundsteuerertrag am 11. Februar 1907, vor-
mittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an
Gerichtsstelle Zimmer 63 versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1906.

5732

Königl. Amtsgericht 1 c.

Am 14., 19., 22. und 29. d. M., jedesmal nachmittags
3 Uhr, werden in dem städt. Versteigerungslokal Bleichstr. 1,
verschiedene Möbel

öffentlich versteigert.

5707

Hartwig, Volksh. Beamter.

Berühmteste Wahrsagerin

der Gegenwart. Für Herren u. Damen. Nur noch kurze Zeit.
4. 3. Etage Walramstraße, nahe der Bleichstr. 5724

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Elegantes u. künstlerisch ausgeführtes

Weihnachts-Geschenk

zu sportbilligem Preis.

21/206

Goldgasse 12.

Goldgasse 12.

Walhalla-Theater.

Oberbayrisches Bauerntheater.

Freitag, den 14. Dezember 1906

Der Lehrer von Seespitz.

Oberbayrisches Original-Vollstück in 4 Akten mit Gesang
und Tanz von G. Fichtel

Wieshof-Marktbericht

für die Woche vom 6. bis 12. Dezember 1906.

Wichtigste	Waren aufge- trieben	Qualität	Preis	von - bis	Bemerkung.
			per	100 kg	
Ochsen	119	I.	50 kg	86 - 94	
Rühe	107	II.	50 kg	82 - 86	
			50 kg	84 - 88	
			70 - 76		
Schweine	874	I kg	1 28	1 40	
Mastfäher	143	Schlach- gewicht	1 80	2 00	
Randfäher	232		1 40	1 80	
Sammel	147		1 52	1 68	

Wiesbaden, den 12. Dezember 1906.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung

Marktbericht.

* Wiesbaden, 13. Dezember. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten
100 kg Hafer 17.20 bis 17.40 Mk., 100 kg Roggen 6.00 Mk. bis
6.10 Mk., 100 kg Gerst 6.60 bis 6.70 Mk. Angefahren waren 3
Wagen mit Frucht und 5 Wagen mit Stroh und Heu.

Großer Seefisch-Verkauf.



Grabenstraße 16.

Kleine Schellfische zum Braten 20 Pfg.,
5 Pfund 95 Pfg.

allergrößte Schellfische 40, Dorisch 35,
ff. Kabliau 25, Seelachs 18,

ohne Kopf 5 Pfg., im Ausschnitt 10 Pfg. p. Pfd. teurer.

Grüne grüne Heringe Pfd. 25 Pfg.,
5 Pfd. Mk. 1.10.

Bratfisch, fff. Backfische ohne Gräten
35, Rheinbackfische 30 Pfg.

Alles zu gleichen Preisen Herderstraße 28.

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. Dezember 1906, mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Bleich-
straße 5 hier:

2 Schlafzimmereinrichtungen, 1
Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Schreib-
kommode

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

5720

Meyer, Gerichtsvollzieher.



Drehbares Glockengeläute

mit prachtvoller Christ-
baumspitze p. Stück 1.- Mk.

Grosso 5821

Spezial-Ausstellung

in Glaskugeln, Ketten,
Spitzen, Lametta-Ketten,
sowie Lametta-Verzier-
ungen p. Kart. à 12 Stück
von 10 Pf. an bis zur feinsten Ausführung.

H. Kneipp, Goldgasse 9.

Fuhrwerke aller Art

peziell Federrollen in jeder Größe stets vorrätig.

H. Lissmann & Co., Mainz.

Grosser Weihnachts-Verkauf.

Um meine Läger, welche mit sämtlichen Neuheiten dieser Saison sortiert sind, möglichst rasch zu räumen, bewillige auf meine anerkannt billigen Preise einen Extra-Rabatt von

10%



In grosser Auswahl empfehle zirka:

500 Herren-Paletots in eleganten neuen Dessins, von **8⁵⁰** an

1500 Herren-Anzüge in Kammgarn und Cheviot, von **9⁵⁰** an

1800 Kinder-Anzüge in allen Fassons und Stoffen, von **2⁵⁰** an

650 Knaben-Paletots u. Capes in schicken Fassons, von **3⁵⁰** an



Fantasie-Westen
in Lochaparten Dessins von Mk. **3⁵⁰** an.

ERNST NEUSER

Spezial-Geschäft I. Ranges für bessere Herren-, Knaben-, Sport- und Livrée-Bekleidung.
Elegante Anfertigung nach Mass.

28 Kirchgasse 28 **WIESBADEN** 28 Kirchgasse 28.

Sonntags sind meine Verkaufsräume bis 7 Uhr abends geöffnet.

Zu Weihnachten

empfehle mein reichsortiertes Lager Damen- und Herrenschirme mit Natur- und Silbergriffen. — Exotische — Neuherstellungen. Überlegen u. verzeihen der Schirme in eigener Werkstatt. 620
Gustav Sülzer, Nerostrasse 20.

Schweineschma z
mit seinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer (20-35 Pfd.) sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringbäfen (15-20-35 „) à 12.50 u. 15.00 u. 20.00 u. 25.00
Schwenkeffeln (30-40-60 „) **W. Beuren jr.**
Teigschüssel (15-30-50 „) **Kirchheim-Teck 40 (Wirt.)**
Wasertopf (20-40 „) **In Holzgeb. Preisl. p. Dorn.**
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Bei
Bestellungen v. 50 Pfund franko.
Tauschende Anerkennungscheine!

Europäischer Hof.

Heute Freitag: **Lichtenhainer Bier!**
Hummer à l'Americaine, Wildschweinskopf,
Se. Cumberland, Prager Schinken in Brotteig,
Wildschweinragout,
Thüringer Klösse mit Hammelbraten.
Pilsener Urquell, Münchener, Germania-Bier.
Vorzügliche Diners in jeder Preislage. 5758
Kleine Diners zu 1.50 Mk., im Abonnement 1.30 Mk.
Privat-Tanzunterricht erteilt zu jed. Zeit unter Garantie nach
besten unter eigener Methode. 5736
H. Schwab, Seelgasse 3, 1. Etage.
Prima Referenzen. **Erstes, ungeniertes Unterrichtslokal im Hause**
Spezialität: **Schlesinger.** **W. Hagedorn.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. Dezember 1906, mittags 12 Uhr

wird im Hause Kirchgasse 28

verschiedene Möbel

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1906.

Schweighofer, B.-Gerichtsvollzieher.



Stehbierhalle, Kirchgasse 13.

Freitag, den 14. Dezember 1906

Metzeltuppe.

Heute abend **Schweinepfeffer. Bratwurst m. Kraut.**
wogu freundlichst einladet **Alto Keller.**

Kaufen Sie nur in den Geschäften, die



Grüne Rabattmarken



ausgeben, dieselben bringen Ihnen ohne Kosten großen Nutzen.

Eine Besichtigung meines großen Lagers in Haus- und Küchengeräten bester Qualität, sowie vielen anderen Gebrauchs- und Luxus-Gegenständen, die

nur gegen grüne Rabattmarken

abgegeben werden, beweist Ihnen deren hohen Wert.

Jedermann erhält ein Sammelbuch mit

30 grünen Rabattmarken gratis.

Waren-Spar-Rabatt-System (K. Nussbaum), Inh. Fritz Ellinger.

Kleine Langgasse 7 (zwischen Langgasse und Mehrgasse).

Schirmfabrik Wüsten, Webergasse 14. Regenschirme, Spazierstöcke

Gold-, Silberwaren.

Grösste Auswahl, billigste Preise. Fr. Lehmann, Juwelier, Langgasse 3. An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.

Soeben eröffnet: Großer literarischer Weihnachtsmarkt der Buch-, Kunst- u. Lehrmittelhandlung von

HERMANN HARMS, Modernes Antiquariat

12 Friedrichstrasse 12 (nächst der Wilhelmstrasse).

Großes Lager in Märchen- und Bilderbüchern, Jugendschriften, Klassikern, Roman-, Reise- und Geschenkliteratur, Künstler-Steinzeichnungen und gerahmten Bildern aller Art.

Eintritt frei!

Kataloge gratis!



Nur noch ganz kurze Zeit dauert der
Ausverkauf Friedrichstrasse 2.

Gebte Uhren, Ketten, Juwelen, Gold- u. Silberwaren,
Musikwerke u. Optische Artikel

zum Selbstkostenpreis ab.

Louis Dörr, Uhrmacher.



Nähmaschinen aller Systeme.

vor- und rückwärts gehend, stopfend und stichend.
Aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfiehlt bestens

E. du Fals, Mechaniker,

Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Eigene Reparaturwerkstätte.
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!



Otto Baumbach.

Kirchgasse 62, I. Etage,
früheres Haus vom Michelberg 18.

empfehle durch Erfahrung hoher Bodenpreise zu konkurrenzlos billigen Preisen sein reichhaltiges Lager in

Uhren, Goldwaren, Optik.
Reparaturen in eigener Werkstatt.

Meine Schildermalerie

befindet sich

nur Friedrichstraße 11.
Vogelsang.

100 Kinder-Anzüge, in allen Größen
(früherer Preis 8, 10, 12, 14, 16, 18 Mk., jetzt
4, 5, 6, 7, 10 Mk. Einzelne Hosen, Joppen u.
werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft 5176
Schwalbacherstraße 30, I. Et.

Orangen!

Der erste Wagon Orangen direkte Import-Ware
ist eingetroffen. Die Frucht ist sehr schön in Farbe
und sehr preiswert, alles feinste Goldpackung.

Gerner empfehle:

Citronen, Mandarinen, Haselnüsse, Walnüsse,
Paranüsse, Brachmandeln, Bananen,
Zafelrosinen, Datteln, Feigen, Almeria-
Trauben, Ananas usw.

Aepfel in vielen Sorten

bei 10 Pfd. von 1 Mk. bis zu 2 Mk.

Beste und billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer, Hotel und Pensionen.

J. W. Hommer,

Telefon 1801. Mauritiuststr. 1.
Obst- und Südfrüchte-Import. 5639

Auf Kredit
kauft man am besten und billigsten
zu bequemsten Bedingungen
nur
in dem ältesten und größten
Waren- und Möbel-Kredithaus
Jul. Jitmann
Bärenstr. 4.
Lieferung diskret.
Keine Erkundigungen.
Beamte und alte Kunden
ohne Anzahlung. 5107

G. Gottwald
Goldschmied
Faulbrunnenstrasse 7
empfiehlt
sein wohlassortiertes Lager in
Gold- u. Silberwaren
nebst Uhren jeder Art.
Ferner empfehle meine
Werkstatt für Umarbeitungen u. Reparaturen.
Vergolden. — Versilbern.
Trauringe
fertige zu jedem gewünschten Preise u. Fassung an. 2384

Günstige Gelegenheit zu Weihnachtspräsenten
in guter Qualitätsware bietet der

Ausverkauf (von 8 — 1 u. 3 — 8 Uhr)
der Glas-, Porzellan- u. Lampenhandlung
von Ludwig Golsfeld, Bahnhofstr. 16. 4190

Tuch-Handlung

4 Bärenstrasse 4.

In- u. ausländische

Herbst- und Winter-Stoffe

für Herren- u. Knaben-Kleider.

Westen-Stoffe in Sammet, Seide, Wolle u. Piqué,
Schaf ock-Double

empfiehlt in grosser Auswahl.

Hch. Lugenbühl.

6123



**Messer, Gabeln,
Löffel**

in bester Solinger Qualität.

Versilberte

Tischbestecke

in jeder Preislage empfiehlt

Süd-Kaufhaus

5550 Moritzstr. 15.



Volksbildungs-Verein.

Volkstage in der Kunst-
ausstellung im Rathaus.

Ausstellung von Gemälden von Schoenleber
und Baisch.

Mittwoch, den 12., Samstag, den 15. und
Sonntag, den 16. Dezember

von 10 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit.

Eintritt 10 Pfennig.

5604



Reparaturen

an

Schleiferei Meißerpußmaldinen,

Fleischmaldinen,

Kaffemaldinen,

Reibmaldinen,

Entkorkmaldinen,

Wringmaldinen,

Teppichkehr-

maldinen.

Bernadlung. — Eisendreherei.

Tel. 2079. Ph. Krämer, Metzgergasse 27.

Transport-Roll-Fuhrgeschäft von

Heinrich Stock, Mainzerstr. 35,
Telefon 9581

Möbeltransport in der Stadt und über Land, Ausfahren von
Waggons jeder Art, Uebernahme ganzer Bauten bei prompter
und billiger Berechnung. 3453

Emaille-Firmenschilder

fertigt in jeder Größe als Spezialität

Wiesbadener Emaillier-Werk, 5741
Wiesbadener Emaillier-Werk, 5741

Amts Blatt



Er erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 291.

Freitag, den 14. Dezember 1906.

21. Jahrgang

Ämtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die **Herrn Stadtverordneten** werden auf **Freitag, den 14. Dezember l. J., nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bewilligung von 12000 Mark für Instandsetzungsarbeiten in den beiden Kurhaus-Kolonnaden. Ver. B. A.
2. An- und Verkauf von Grundstücken am Gutenbergplatz und an der Schenkendorfstraße. Ver. F. A.
3. Verkauf von Grundstücksflächen an der Kleinfstraße. Ver. F. A.
4. Erhöhung der Verpflegungssätze im städtischen Krankenhaus. Ver. F. A.
5. Entfernung von Bäumen in dem Gehweg der Sonnenbergerstraße und der Parkstraße. Ver. d. A. f. Erhaltung der Bäume.
6. Anfrage des Stadtverordneten von Detten: „Beabsichtigt der Magistrat bei den jetzigen enormen Preisen aller Lebensbedürfnisse für die städtischen, mittleren und unteren Beamten bzw. Angestellten eine Teuerungszulage in Vorschlag zu bringen.“
7. Antrag auf Abänderung der Polizeiverordnung vom 27. Juni 1904, die Benutzung der Reichenhallen der städtischen Friedhöfe betreffend.
8. Magistratsvorlage wegen eventueller Anwendung der Bestimmung in § 85 Abs. 4 der Städteordnung in einem Einzelfalle.
9. Pflasterung von Uebergängen und Erweiterung von Umgängen an dem Schulgebäude in der Rheinstraße. Kostenbetrag 3500 Mk.
10. Abkommen mit dem königlichen Forstfiskus betreffend Waldaustausch.
11. Verkauf von Feldwegflächen im Distrikt Ueberried. Wiesbaden, den 10. Dezember 1906.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungs-karten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und **ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.**

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und i. J. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beifügung der bezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau Rathaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Merg, Wilhelmstraße 18,
E. Moebius, Taunusstraße 20,
J. C. Roth, Wilhelmstraße 54,
E. Moedel, Langgasse 24 und
H. Romberger Nachf., Moritzstraße 7.
gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 24. Dezember cr., begonnen und das **Sanftverzeichnis bereits am 31. Dezember** veröffentlicht werden wird. 5036

Wiesbaden, den 1. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: J. A. Trab rs.

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 19. September 1906.

Städt. Älteste-Amt.

Bekanntmachung.

Betrifft die landwirtschaftliche Unfallversicherung.

Diejenigen Mitglieder der Hesse-Rassanischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Sektion Wiesbaden (Stadtkreis), welche im Laufe des Jahres 1906 in ihren landwirtschaftlichen Betrieben **Betriebsbeamte oder Facharbeiter** beschäftigt haben, werden hierdurch aufgefordert, die in § 108 des Unfallversicherungsgegesetzes vom 30. Juni 1900 und in § 40 des Genossenschaftsstatuts vom 4. Dezember 1901 vorgeschriebene **Lohnnachweisung bis spätestens den 5. Januar 1907 im Rathause, Zimmer Nr. 26,** einzureichen. Das nötige Formular wird ebenfalls kostenlos verabfolgt.

Für Betriebsunternehmer, welche mit der rechtzeitigen Einreichung der Nachweisungen im Rückstande bleiben, erfolgt die Feststellung der letzteren durch den Genossenschafts- bzw. Sektionsvorstand (R. G. § 108 Abs. 2). Die Betreffenden können außerdem vom Genossenschaftsvorstand mit Ordnungsstrafen bis zu 300 Mk. belegt, auch kann gegen Betriebsunternehmer auf Ordnungsstrafen bis zu 500 Mk. erkannt werden, wenn die eingereichten Nachweisungen tatsächliche Angaben enthalten, deren Unrichtigkeit ihnen bekannt war oder bei Anwendung angemessener Sorgfalt nicht entgehen konnte. (R. G. § 156 und § 157.)

Zu den landwirtschaftlichen **Facharbeitern** gehören die in Gärtnereibetrieben beschäftigten **Kunstgärtner**, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Für Betriebsbeamte und Facharbeiter ist, falls sie neben barem Lohn freie Kost oder freie Wohnung erhalten, der Naturalwert mit 1 Mark 20 Pfg. pro Tag für Verköstigung und 50 Pfg. pro Tag für Wohnung in Anrechnung zu bringen. 5510

Wiesbaden, den 7. Dezember 1906.

Der Sektionsvorstand.
(Stadtrathaus).

Verdingung

Die Herstellung von etwa **42 lfd. m gemauerten Kanal des Profiles 175/100 cm**, als Ergänzungsstrecke im **Kaiser-Wilhelm-Ring**, nächst der Kaiserstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdichtungen und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 18. Dezember 1906,

vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1906.

5299

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung von etwa **54 lfd. m gemauerten Kanal des Profiles 125/70 cm**, etwa **20 lfd. m gemauerten Kanal des Profiles 110/80 cm**, etwa **27 lfd. m gemauerten Kanal des Profiles 187 5/110 cm**, sowie etwa **10 lfd. m Betourohrkanal des Profiles 45/30 cm** einschl. der erforderlichen Sonderbauten im **Kaiser-Wilhelm-Ring** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdichtungen und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 18. Dezember 1906,

vormittags 10 1/2 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1906.

5302

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
 2. des Tagl. **Johann Bickert**, geb. am 17. 3. 66 zu Siegen.
 3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Voß**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
 4. die ledige **Christiane Voos**, geb. am 9. 4. 74 zu Niebrich.
 5. des Schneidergehilfen **Peter Suhr**, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
 6. des Tagl. **Georg Christ**, geb. am 14. 3. 62 zu Kemel.
 7. des Tagl. **Anton Eh**, geb. am 22. 10. 66 zu Jahn.
 8. des Tagl. **Wilhelm Feig**, geb. am 17. 9. 64 zu Wörsdorf.
 9. der ledigen **Maria Gergen**, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
 10. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
 11. des Fuhrmanns **Ludwig Habel**, geb. am 8. 2. 1870 zu Erbenheim.
 12. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. am 20. 4. 66 zu Sommeraa.
 13. der led. **Anna Klein**, geb. am 25. 2. 82 zu Ludwigshafen.
 14. der led. Dienstmagd **Catharina Knoblauch**, geb. am 3. 1. 80 zu Gemünd.
 15. des Tagl. **Heinrich Kuhmann**, geb. am 16. 6. 75 zu Niebrich.
 16. des Fuhrmanns **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
 17. des Maurers **Karl Meul**, geb. am 15. 3. 72 zu Bickfingen.
 18. des Tagelöhners **Nabanns Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
 19. der led. Näherin **Auguste Pflüger**, geb. am 7. 4. 1886 zu Wiesbaden.
 20. der Wwe. **Philipp Roffel**, Marie geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Jübsheim.
 21. des Glasers **Wilhelm Rohberg**, geb. am 28. 10. 67 zu Chemnitz.
 22. der led. Dienstmagd **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
 23. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 68 zu Mosbach.
 24. des Kaufmanns **Hermann Schnabel**, geb. am 27. 5. 1882 zu Weglar.
 25. des Steinbauers **Karl Schneider**, geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
 26. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
 27. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
 28. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
 29. des Tagl. **Peter Spinner**, geb. am 8. 2. 70 zu Schiersfeld und dessen Ehefrau **Magarethe geb. Fiedler**, geb. am 3. 6. 71 zu Wiesbaden.
 30. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu Jülingen.
 31. des Tagelöhners **Friedrich Wille**, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.
 32. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinser**, Emilie geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.
- Wiesbaden, den 3. Dezember 1906. 5313
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt **W. Walther** ist vom 10. bis einschließlich 22. Dezember 1906 beurlaubt.

Er wird für die Dauer seiner Beurlaubung durch Herrn **Dr. Bickel**, Bahnhofstraße Nr. 22, vertreten. 5625

Wiesbaden, den 10. Dezember 1906.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Bauplätzen gegenüber dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden.

Montag, den 31. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr, sollen im Rathause zu Wiesbaden, auf Zimmer 42 (2. Stock) zwei mit der Hauptfront, dem Hauptbahnhof gegenüber belegene Bauplätze öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen von 10 — 12 Uhr vormittags, von 4 — 6 Uhr nachmittags, auf Zimmer 44 zur Einsicht aus. Auch können die Bedingungen gegen Einreichung von 50 Pfg. Interessenten zugesandt werden.

Wiesbaden, 3. Dezember 1906.

3249

Der Magistrat.

Jede Hausfrau soll

es nicht veräumen, wenn sie

sparsam sein

will und muß sich mal wenden an das

Wiesbadener Konsum-Haus.

Inhaber: Carl Lang.

Hauptgeschäft: Sedanplatz 3.

Telephon 361.

Eigene Filiale: Römerberg 9/11.

Telephon 3361.

Dort erhalten Sie:

Kaffee, gebrannt, per Pfd. von 85 Pfg. an.
 Tee, erster Sorten per Pfd. von 80 Pfg. an.
 Kakao, garantiert rein, per Pfd. von 98 Pfg. an.
 Schokolade, garant. rein, per Pfd. 65 Pfg.
 Schokolade, Schokolade, garant. rein, Pfd. 75 Pfg.
 Tafel 15 Pfg.

Milch-Schokolade, gar. rein, Pfd. 75, Tafel 15 Pfg.
 Zucker, gemahlen, Pfd. 20 Pfg., Würfelzucker,
 egaler, 23 Pfg.

Mehl per Pfd. 18, 16 und 14 Pfg.
 Weizenmehl, feinstes und ausgiebigstes Weizen-
 mehl, Pfd. 20 Pfg.

Kornbrot, kräftiges per Pfd. 38 Pfg.
 Weizenbrot, kräftiges per Pfd. 42 Pfg.
 Erbsen, gelb, geschälte, gepulverte, Pfd. 15 Pfg.
 Erbsen, gelb, ganze, Pfd. 18 Pfg.

Erbsen, ungeschälte, Pfd. 16 Pfg.
 Erbsen, grün, ungeschälte, Pfd. 17 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.
 Erbsen, grün, geschälte, Pfd. 24 Pfg.

Mehl

Gelb Weizengries, grob Pfd. 20 Pf.
 Weiss, do mittel 18
 Weiss, do fein 16
 Reis Pfd. 18, 25, 30, 18, 26, 14 und 12
 Haferflocken u. Grütze Pfd. 20
 Suppen- u. Gemüse-Nudeln Pfd. 25 und 22
 Suppentieg u. Suppenmacaroni Pfd. 25 und 22
 Stangenmacaroni Pfd. 30, 28, u. 26
 Bohnen, gutkochend 20, 18, 16 u. 13
 Erbsen, geschälte, ganze Pfd. 17
 do do halbe 13
 Grüne u. Riesenerbsen 14
 Linsen, gutkochend 36, 34 u. 30
 Zucker, Würfel Pfd. 22, gemahl. Pfd. 20
 Kaffee in nur rein schmeckender und
 halbesener Ware Pfd. 90
 weitere Sorten 140, 130, 120, 110 u. 100
 Haizerstenkaffee Pfd. 16
 Kakao, rein u. enthält 150, 120, 100, 85
 Schokolade, gar. rein Pfd. 62
 Thee in guter Mischung 200, 160, 120 85

gutes Weizenmehl 000 Pfd. 14 Pf. bei 10 Pfd. à 13 Pf.
 feines Weizenmehl 1 16 5 à 15
 feinstes Konfektmehl 18 5 à 17

Zäseher Süssrahmtafelbutter, 83
 feinste, exquisiteste Gesundheitsbutter
 aus pasteurisiertem Rahm bei 2 Pfd. à 1.
 Süssrahmtafelbutter aus preis-
 gekrönten anderen Molkenreien bei 2 Pfd. à 1.
 Gutsbutter bei 2 Pfd. à 1.18
 Landbutter bei 2 Pfd. à 1.10
 Palmbutter, vorzüglich zu Brat-
 und Backzwecken Pfd. 56 Pf.
 Fama-Margarine in Paketen mit
 Rahm u. Eigelbzusatz schäumt, bräunt
 und dastet wie Naturbutter, in Qualität,
 Haltbarkeit und Geschmack nicht zu
 übertreffen Pfd. 70 Pf. bei 2 Pfd. à 68
 Schweizerkäse, echt Emmentaler
 gross gelocht und vollsaftig Pfd. 105
 Edamerkäse, echte vollfette Ware
 bei ganzer Kugel Pfd. 85
 Limburgerkäse im Stein Pfd. 44
 Brückkäse Pfd. 95, Camembert St. 26
 Gem. Marmelade 25, Latweg 18
 Apfelgelee, versüßt Pfd. 23
 Bienenhonig, garantiert rein 65

Müllerbrot

weiß 41 Pf.

gem. 39 "

Korn 37 "

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Telephon 414

43 Schwalbacherstrasse 43.

Telephon 414. 2723

Blenple's Knaben-Anzüge



aus bester Wolle gestrickt, von tadellosem Sitz und
 eleganten Formen, bewähren sich besonders als Schul-
 anzüge, da sie die Körperbewegungen nicht im Ge-
 ringsten hindern und von grösster Haltbarkeit sind.
 Reparaturen und Verlängern der Ärmel und Hosen
 werden fast unsichtbar und billig ausgeführt.
 In vielen Fassons und allen Grössen vorrätig.

Joseph Poulet,

Wiesbaden,

Kirchgasse, Ecke Marktstrasse.

Verlangen Sie illustrierten Katalog gratis. 928

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranken und Kinder.

von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen

Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per

Stück von Mk. 1.75 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und
Hypotheken-Agenturvon
J. & C. FirmenichHelmundstr. 53, 1. St.,
ausführt sich bei An- u. Verkauf
von Häusern, Villen, Bauplänen,
Vermietung von Hypotheken
u. s. w.

Eine Villa, Nähe des Waldes
mit Parkanlage der elektr. Bahn,
mit 2 Wohn-, jede 4 Zimmer,
1 Küche u. Zubeh. u. eine Wohn-
z. 2 Zim., 1 Küche u. l. w.,
sowie angelegte Gärten, Terrain
ca. 23 Acker, weggeshalten für
58 000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein Haus, weibl. Stadtheil, mit
guter Lage, mit 2 Bädern, 3- und
4-Zim.-Wohn., für 108 000 M.
zu verk. oder auf ein nicht zu
gering Haus mit Verkauft zu ver-
kaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein gutgehendes Hotel, in einer
sehr belebten Stadt mit ungefähr
60000 Einwohnern, mit Pensionat
und Unterhalt, ist mit Inventar,
wegen Krankheit des Besitzers, für
14 000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein Haus, Rail-Friedrich-Ring,
mit 5- und 4-Zim.-Wohn., mit
einem Kell., ausgef. für 198 000
M., mit einem Ueberflus von
ca. 2000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein Haus, weibl. Stadtheil, mit
im Souterrain Laden u. Laden-
zimm., jede Etage zweimal 3-Zim.-
Wohn., groß. Hol. K. Torfahrt,
für 86 000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein Haus mit gutgeh. Wirt-
schaft, sehr gute Lage, in nächster
Nähe Wiesbadens, verhältnismäßig
für 97 000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Ein sehr schönes rentabl. neues
Haus, weibl. Stadtheil, m. Vorder-
g., 2-3-Zimmer-Wohn., 100 versch.
Werkt. u. l. w. 2-Zim.-Wohn.,
für die Taxe v. 130 000 M. zu
verk., ferner ein Haus mit Laden
und gutgehendem Sattlergeschäft,
Nähe Wiesbadens, Terrain 17 Akr.
für 85 000 M. mit 8000 M.
Kuz. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Eine Villa (Kurlage) mit circa
9 Zimmern u. Zubeh., schönem
Garten, Terrain 2 Akr., für
45 000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Wegzugslohn, eine prachtv. Villa,
Nähe des Kurparks mit ca. 12 bis
14 Zimmern u. Zubeh., schönem
Garten, Terrain, ca. 80 Akr. für
105 000 M. sofort zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Für Gärtner u. Geflügelzucht
u. l. w. geeignet sind ca. 4 Morg.
Wiese mit fließendem Wasser, die
Rute für 55 M., sowie eine
Wiese ebenfalls am fließenden
Wasser ca. 3 1/2 Morg. groß, die
Rute für 120 M. zu verk. d.
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

Edthaus, für Mehrgew.
aus erster
Hand zu verkaufen. 5346
Wils. Schöler, Hermannstr. 9.

Adolfshöhe.
In herrl. Lage Wiesbadens
Villa,

7 Zimmer, Diele, Bad, 3 Wan-
fanden und allem sonst. Zubeh.,
unter sehr günst. Bedingungen zu
verkaufen.

Seltene Gelegenheit.
Preis 45 000 M.

Off. u. M. D. 5386 an die
Erst. d. Bl. 5386

Haus mit Bäckerei, neu eingericht.
zu gute Lage, auf gleich od. spä-
ter zu vermieten od. zu verkaufen.
Off. unt. H. D. 5386 an d. Erst.
d. Blattes. 5386

Bäckerei
zu vermieten oder zu verkaufen
Nähe, Bleichstr. 30 2482

Villa in der vorderen Wald-
mühlstraße nebst Ban-
stelle zu verk. Nähe, Baubureau,
Helmstr. 71. 45

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Auf 1. Hypotheken,
Auf 2. Hypotheken
sind best. Privatkapitalien zu
begeben durch 1547

Ludwig Jstel,
Weberstr. 18, l. Fernspr. 2188.
Geschäftskunden von 9-1 und
3-4 Uhr.

Geld gut rent. ohne Bür-
schaft Rückzahlung u.
Ueberkauf. 3028

Mittelhaus, Berlin, Kirschstr. 11
Rückporto erbeten.

Kein Darlehens-Schwindel.
Direkt vom Bankgeschäft gegen
Verpfändung des Hauskassens,
Bürgschaft od. Lebensversicherung-
abschluß, auch Hypotheken beschaff-
Bankvertreter M. Bad. Wiesbaden,
Rüdesheimerstr. 23. 677

Reell. Haus mit 1600 M.
Hietzsch, sofort
zu verkaufen. N. durch 5303
H. Karl, Schulgasse 7. Tel. 2065

2 Häuser in Dohlem, gut ren-
tabel, Nähe neuen Berg-
platz, einzeln od. zu teilungs-
halber billig zu verk. Zu erst. d.
Baubureau, Dohlestr. 5089

Ein Grundstück
direkt an der Bleichstraße, unterh.
Dohlem gelegen, Größe 1 Morg.
89 Akr., für Gärtnerzwecke geeignet,
ist preiswert zu verk. Nähe, 14
der Ersten d. Bl. 3891

Kleines schönes Haus mit
großem Garten
für M. 8500 zu verkaufen. Nähe,
Bleichstr. 20, l. Aufs. 199

Reent. Haus mit Toran-
hier oder Bleichstr. zu kaufen
gef. Off. mit gen. Angabe der
Bedingungen u. M. R. 700 an die
Erst. d. Bl. Kauten verk. 5366

Reent. Haus mit Toran-
hier oder Bleichstr. zu kaufen
gef. Off. mit gen. Angabe der
Bedingungen u. M. R. 700 an die
Erst. d. Bl. Kauten verk. 5366

Reent. Haus mit Toran-
hier oder Bleichstr. zu kaufen
gef. Off. mit gen. Angabe der
Bedingungen u. M. R. 700 an die
Erst. d. Bl. Kauten verk. 5366

Reent. Haus mit Toran-
hier oder Bleichstr. zu kaufen
gef. Off. mit gen. Angabe der
Bedingungen u. M. R. 700 an die
Erst. d. Bl. Kauten verk. 5366

Reent. Haus mit Toran-
hier oder Bleichstr. zu kaufen
gef. Off. mit gen. Angabe der
Bedingungen u. M. R. 700 an die
Erst. d. Bl. Kauten verk. 5366

Reent. Haus mit Toran-
hier oder Bleichstr. zu kaufen
gef. Off. mit gen. Angabe der
Bedingungen u. M. R. 700 an die
Erst. d. Bl. Kauten verk. 5366

Reent. Haus mit Toran-
hier oder Bleichstr. zu kaufen
gef. Off. mit gen. Angabe der
Bedingungen u. M. R. 700 an die
Erst. d. Bl. Kauten verk. 5366

Reent. Haus mit Toran-
hier oder Bleichstr. zu kaufen
gef. Off. mit gen. Angabe der
Bedingungen u. M. R. 700 an die
Erst. d. Bl. Kauten verk. 5366

Reent. Haus mit Toran-
hier oder Bleichstr. zu kaufen
gef. Off. mit gen. Angabe der
Bedingungen u. M. R. 700 an die
Erst. d. Bl. Kauten verk. 5366

Reent. Haus mit Toran-
hier oder Bleichstr. zu kaufen
gef. Off. mit gen. Angabe der
Bedingungen u. M. R. 700 an die
Erst. d. Bl. Kauten verk. 5366

Reent. Haus mit Toran-
hier oder Bleichstr. zu kaufen
gef. Off. mit gen. Angabe der
Bedingungen u. M. R. 700 an die
Erst. d. Bl. Kauten verk. 5366

Geld auch gegen bequeme
Ratenzahlung verleiht
diskret und schnell zu konsultan-
Bedingungen. Selbstgeber C. A.
Winkler, Berlin 35, 57, Man-
heimerstr. 10. Glänzende Dan-
kschreiben. 2977

Geld auf Ratenrückzahlung
gibt Rohlmann.
Berlin 136, Pragerstr. 39. An-
fragen kostenlos. Rückporto.

Geld Darlehen in jeder Höhe
unter den best. Bedingungen
verm. an reelle Leute 157
Hud. Gerber, Darmen. (Rückp.)

Wer das Geld braucht wende
sich vertrauensvoll an C.
Gründler, Berlin W. 8, Friedrich-
straße 196. Ausserordentl. reelle,
schnelle und diskrete Erledigung.
Ratenrückzahlung zulässig. Pros.
a. Darlehen. Rückp. ev. 3/32

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter con-
ditionen. - Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd.
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. - Kunst- und Antikenhandlung. - Tel. 2903

Hypotheken-Gesuche.

12.
bis 1500 M.,

doppelte Sicherheit, ev. hypothek.,
auf 5 Monate gegen gute Zinsen
gekauft Off. u. J. 3880 an die
Erst. d. Bl. 3908

36 lude ver sofort
5-600 Mark

vom Verleiher selbst geg. pünktl.
Rückzahlung. Nähe, in der Exp.
d. Bl. 5649

Suche per sofort 16000 M. an
1. oder 2. Hypothek.
Offert. u. M. R. 100 an die
Erst. d. Bl. 1089

Günstige, sichere
Kapitalanlage.

Gutgeh. aufblüh. Weingroßbld.,
a. erst. Produktions-Platz a. Rhein,
lucht ständ. Teilhaber m. Einl. u.
90-100 Mk., die auch succ. fide
bis Juli 1907 ein- u. 10. können.
Anged. u. G. 3118 an die Exp.
d. Bl. Verschwiegenheit darüber
Chrensch. 3118

Gutgeh. aufblüh. Weingroßbld.,
a. erst. Produktions-Platz a. Rhein,
lucht ständ. Teilhaber m. Einl. u.
90-100 Mk., die auch succ. fide
bis Juli 1907 ein- u. 10. können.
Anged. u. G. 3118 an die Exp.
d. Bl. Verschwiegenheit darüber
Chrensch. 3118

Gutgeh. aufblüh. Weingroßbld.,
a. erst. Produktions-Platz a. Rhein,
lucht ständ. Teilhaber m. Einl. u.
90-100 Mk., die auch succ. fide
bis Juli 1907 ein- u. 10. können.
Anged. u. G. 3118 an die Exp.
d. Bl. Verschwiegenheit darüber
Chrensch. 3118

Gutgeh. aufblüh. Weingroßbld.,
a. erst. Produktions-Platz a. Rhein,

S. BLUMENTHAL & Co.

5961

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Zigarren-Etuis

Leder, Nickel-Bügel und Verschluss, 2²⁵ M.

Zigaretten-Etuis

oxydiert, sehr fein 95 Pf.

Brieftasche

schwarz, sehr solid 2⁴⁵ M.

Herren-Portemonnaie

Leder mit Zahltasche und Goldverschluss 1⁴⁵ M.

Schreibmappe

in eleganter Ausführung 1⁰⁰ M.

Aschenbecher

mit Kupferschale und Jagdhund 1⁴⁵ M.

Briefbeschwerer

mit 11 cm hob. Pyramidenblock und Adler 95 Pf.

Schreibzeug

extra gross, mit 2 Gläsern und Federschale 1⁵⁰ M.

Skatblock

hochmodern, metall- und kupferfarbig, kompl. mit Kartenspiel, 2⁸⁵ M.

Metall-Notizblock

mit Ansicht von Wiesbaden 48 Pf.

Kragen- oder Manschetten-Kasten

aus ro gepresstem Leder mit Schloss 2⁹⁵ M.

Herren-Ring

mit mod. Fassung 8-kar. Gold 333 gestempelt, 6⁵⁰ M.

Kavalier-Kette

sehr modern, vernickelt 1⁷⁵ M.

Grosse Auswahl in

Bücher-Etagere, Banerntischen, Serviertischen, Garderobenständern, Rauchtischen, Büfetritten, Nähtischen, Sesseln, Schreibesseln, Schaukelstühlen, Panielbrettern etc.

Nähkasten

mit Füllung und Schloss . . . von 45 Pf. an.

Tornister und Schultaschen

von 48 Pf. an.

Nickelwaren:

Tortenplatten mit Majolika-Einlage, vernickelt	2.50 Mk.
Brotkörbe vernickelt	50 Pf.
Eier-Service in moderner Ausführung	3.50 Mk.
Butterdose mit Nickeldeckel	58 Pf.
Rahm-Service, schönes Muster	2.85 Mk.
Menage, 3-teilig, in Gestell	1.35 Mk.
Teeglas mit Nickel-Untersatz	58 Pf.
Champagner-Kühler, vernickelt	3.50 Mk.
Kakesdose, in guter Ausführung	1.35 Mk.
Saftkanne in grosser Auswahl	95 Pf.
Teeservice, gut vernickelt	9.40 Mk.
Kaffeeservice,	4.50 Mk.
Konfektkorb	2.95 Mk.

Ein eleganter Karton, enthaltend
Blumenseife.
Karton = 3 Stück 50 Pf.

Geschenk-Karton enthaltend
Weihnachtsseife
Karton = 4 Stück 45 Pf.

Tischlampen und Zuglampen

vom einfachsten bis zu elegantesten Genre, in grosser Auswahl

Stein-Bierkrug mit Zinndeckel	75 Pf.
Steinbowle in feiner Ausführung	2.75 Mk.
Bierservice, 7 teilig	1.95 Mk.
Weinservice, gemustert	3.10 Mk.
Kaffeeservice, echt Porzellan	2.75 Mk.
Blumenkübel Majolika	75 Pf.
Moderne Büste, Frauenkopf, hochfein	3.85 Mk.
Visitschale mit Patinafass und Irischale	3.45 Mk.
Tafelaufsatz mit silberner Figur	2.90 Mk.
Lichtbild Diaphanie ca. 20x25 cm	1.35 Mk.
Genrebild mit Platinrahmen	48 Pf.
Parfüm in diversen Gerüchen	Flasche 50 Pf.

Alle Arten

Baumschmuck

in enorm grosser Auswahl ausserordentlich billig.

Damen-Portemonnaie

Saffian-Leder, schwarz sehr elegant 1²⁰ M.

Briefpapierkassette

25 Bogen, 25 Kuverts in schönem Karton 35 Pf.

Kettentasche

Leder imit. gute Ausführung 95 Pf.

Handschuhkasten

grau mit schöner Verzierung 95 Pf.

Näh Necessaire

mit Inhalt, ausserordentlich praktisch 48 Pf.

Opernglas

gut sehend 1³⁵ M.

Opernglas

sehr scharf, mit 6 Linsen 5⁹⁵ M.

Photographie-Album

für Visit und Cabinet 1⁸⁵ M.

Modernes Kollier

mit Anhänger 1²⁵ M.

Damen-Uhr

gutes Werk, oxydiert 8²⁵ M.

Eleg. Armband

Doublet, mit Anhänger 3⁰⁰ M.

Handpflege

(Maniküre) in feinem Etuis 95 Pf.

Liqueur-Service

auf Spiegelplatte mit 6 Gläsern 1¹⁰ M.



M. Stillger

Inhaber: Wilh. Stillger

Wiesbaden, Häfnergasse 16, in nächster Nähe der Langgasse.

Praktische Weihnachtsgeschenke

in Crystall, Porzellan, Steingut, Majolika, Kunst- u. Luxuswaren.

Grosse Spezial-Ausstellung (neu eingerichtet) I. Etage.

Decor. Tafelservices

in Porzellan und Steingut, einfach und reich bemalt, über 150 Services in jeder Preislage.

Figuren, Vasen, Palmständer, Dekorations-Wandplatten, Schirmständer, böhm. Fayence-Töpfereien, Wein- und Bierservices, einfach und reich geschliffene Trinkgarnituren

(deutsche, französische, böhmische und belgische Fabrikate).

Bowlen, Dessertservices, Caraffen, Toilettegarnituren, einfach und reich geschliffen etc.

Gebrauchs-, Luxus- und Kunstgläser.

Verzierte Steinzeuge:
Bierkrüge, Humpen,
Pokale,
Vasen, Bowlen etc.

RÖMER
ca 250 div. Muster, unübertroffene
Kollektion, Dtzd. M. 2.50 bis M.
125 — Export nach allen Ländern.

ff. dec. Mokkatassen,
Theetassen — Kaffee-
und Theegeschirre
in apperten Decoren und jede
Zusammenstellung.

Kinder- Kaffee-
und Tafel-Services,
Kindersätze.

Neuheiten:
bemalte Bierbecher,
Duckelsbecher,
Buchstabenbecher.

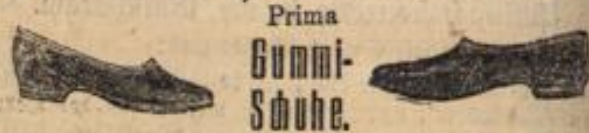
Grosse Auswahl.
Komplette Gemüses-
Etagere
in jeder Preislage.

Waschgarnituren,
enorme Auswahl.
Elegante
Servierbretter.

Aufträge für auswärts
erbitte frühzeitig.

Schwarze Broschen, Ketten, Schildpatt-
Kämme, Nadeln etc.

Unzerbrechl.
**Köpfe u.
Puppen u. Spielwaren**
in Gummi und Celluloid.
Bälle
Schuhe
Wäsche
Schürzen
Luftkissen
Hosenträger
Tischdecken
Pelztiefel
Wärmeflaschen
Regenmäntel
Badewannen
etc. empfohlen
Knet- u. Modellierspiel.
Plasticine,
unterhaltend u.
lehrreich.



Baeumcher & Co.

Königl. Hoflieferanten
Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 5496

Badewanne mit direkter Gasheizung
und um die Wanne geführten Heizkanälen



Aug. Kunz, Wiesbaden,
Rheinblickstrasse 10.
Telephon 3325. 2604

Akademische Zuschneide-Schule

von Hrl. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.
Erste, älteste u. preisb. Fachschule am Platz
und sämtl. Damen u. Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitt. Jede f. d. Methode, Vorgängl., prakt. Unterr. Gründl.
Ausbildung i. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Kurs, tagl. Sch. u.
ausserh. und engerichtet. Taillennuß incl. Futter-Kap. M. 1.25.
Modisch. 75 Pf. bis 1 M. 8786

Büsten-Verkauf: Jede, schon von M. 3.— an, Stoff,
von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Möbel-Verkauf.

Verkaufe zu
bedeutend herabgesetzt. Preisen.

1 großen Polster 1- u. 2thr. Spiegelkränze, Büfett, Ausziehtische,
Schreibstühle, Bettst., Dreierstühle, Schreibtische, große Auswahl in
Küchen, Nipp- und Servierstücken, Büstenständer, große Auswahl
in gediegen gearbeiteten kompl. Schlafzimmern, Eßzimmern, Wohn- und
Pervenzimmern moderner Stil, große Auswahl in recht soliden Küchen-
Einrichtungen.

Alle Sorten Polsterwaren, gute Arbeit.
Schreiner- und Tapezierer-Verkäufe im Hause. Auch werden Schreiner-
und Tapezierer-Arbeiten zur schnellsten und sorgfältigen Bedienung an-
genommen. Zeitgebundene Garantie. 5445

Jakob Guhr, Möbelhandlung,
Bleichstraße 18. Telephon 2737

G. Korn Ww., Inh.: Erik Korn,

Neugasse 16. Wiesbaden, Kl. Kirchgasse 1.

Erstes Spezial-Geschäft der Kinderwagen- und Korbwaren-Branchen am Platz.

(Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins).

Reelle Bedienung!

Billige Preise!

Als Weihnachts-Geschenke empfehle:

Puppenwagen	Puppensportwg.	Leiterwagen
Rohrsessel	Triumphstühle	Kinderstühle
Delikatesskörbe	Handarbeitskörbe	Konfektkörbe

Mache besonders auf meine Ausstellung im Laden II, kl. Kirchgasse 1, aufmerksam.

Kunstmühle Maldaner.

Feinstes

5598

Konfekt- u. Kuchenmehl

Der Marke O, der Ludwigshafener Walzenmühle entsprechend
in 10 Pfd. und 5 Pfd.-Packungen

à Pfd. 18 Pfg.

Wilh. Maldaner, Marktstr. 34.
Filiale Wellrichstr. 43.

W. Guckelsberger Niederlage, Zieihenring 15.

Thüringer Leberwurst

nach Hausmacher-Art!

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7. 4794

Linoleum.

Leistungsfähiges Spezialgeschäft.

Hermann Stenzel,

Schulgasse 6. 4799

Räumungs-Ansverkauf

wegen Aufgabe des früheren
Ladengeschäftes.

Große Auswahl in
Uhren, Schmuckstücken,
Grammophons,
Phonographen,
Platten u. Walzen.



Adolf Dormann, 5169
Dotzheimerstr. 4. (Kein Laden).

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Einf. möbl. Mansarde
zu vermieten
Hermannstr. 16, 3. Et. 5208

Möblierte Mansarde zu verm.
Zahnstr. 5, 2. 6511

m. Arbeiter erhält Kost und Logis
Zahnstr. 6, 2. 2454

Gut möbl. Zimmer für 15 Mk., oder unmöbl. 12 Mk. zu verm.
Zahnstr. 38, 1. l. dorn. 3629

Zimmer 37, 2. Et. l. f. möbl.
Zimmer preiswert zu vermieten. 218

Anfrage 37, 2. L. 2. etage möbl. leibbare Mansarden c. anständige Person sofort zu vermieten. 4489

Entree 1, p. eleg. möbl. Zim.
mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 3124

Dor. Zim. mit sep. Eing. u. anst. Herrn sofort zu verm.
Lehrstr. 8, 1. Et. 3911

Gut möbl. Manf.-Zimmer mit oder ohne Kost zu verm.
Lehrstr. 16, 3. Et. 3673

Entreestraße 4 2 einzelne Zim.
mit und ohne Betten zu vermieten. 2802

Dor. Zimmer zu vermieten
Wollenstr. 12, 5. l. Etage hoch. 5601

Entreestraße 14, 2to. part., erh.
Arbeiter. Logis mit oder ohne Kost. 5657

Querstraße 3/5 möbl. Zimmer zu vermieten.
Nah. im Laden. 8123

Hausstr. 1, 3. bei Schuler,
Schlafplatz, erhält anständ. junger Mann gutes Logis mit od. ohne Kost. 2922

Gut mod. Mädchen erh. Logis
Körnerstr. 41, Hth. 5117

Großes, gut möbl. 2-Zimmer-
Zimmer zu verm. 1533
Döringstraße 11, 2.

Rosengasse 29, Hth. p. möbl.
Zimmer zu verm. 2455

Roseng. 52, 1. erh. junger Mann f. h. Logis und Kost für 1. M. per Woche. 3730

Roseng. 3. Heute erhalten
Kost u. Logis. Näheres behält 2. Stod. 6039

Möbl. Manf. zu verm. Roseng.
Straße 34, 1. links. 5424

Roseng. 43, 1. r., eleg. und einf. möbl. Zim. o. 2B. mit Bad, Licht, Heiz. und Bad, pro Tag 2 u. 4 Mk. zu verm. 3890

In Deutschbahnhof Zimmer fr.
150. Rosenaustr. 33, 1. l. 3879

Rammenstr. 25, 5. p. r. möbl.
Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 3885

Rein. Arb. erw. Schlafstelle
Frankenstr. 27, 2bb., Manf. m. 5087

Rammenstr. 17, 2. l. ergraben
anst. Arbeiter Logis. 3897

Rammenstr. 27, v. l., möbl.
Zimmer zu verm. 3686

Rosenstr. 78, erh. Arbeiter od. Mädchen d. Logis. 6972

Rosenberger 2 B. 1—2 B.
an ruhige Leute zum 1. Dez. zu vermieten. 2170

Philipsbergstr. 7, hochp.,
m. b. Zimmer monatlich 15 Mk.
zu vermieten. 6231

Schattliches Heim. Behaglich
möbl. Zimmer mit u. ohne Verköst. Umgezogen von Rhein-
landstr. 2 in neu zurecht gemachte
Eingang Rheinbahnstr. 4, 1. Et.
Süder am Hause. 70

Rosenstr. 5, 3. l., möbl. Zim.
an Frd. od. Herrn billg. zu vermieten. 4000

Rosenthaler 10a, Str. 6., schon
möbl. Zim. mit Koffer, per
Woche für 4 Mk. zu verm. 170

Rosenthaler 21, 1. r., gr. gut
möbl. Zim. zu verm. 1108

Möbl. Zimmer zu verm. Roon-
straße 4, 2. Et. 1104

Rosenthaler 8, 1. Et. r., schön
möbl. Zimmer mit od. ohne
Verköst. zu vermieten. 1225

Rosenstr. 24, 2. l., schon möbl.
Zim. m. 2 Betten m. oder
ohne Verköst. abzugeben. 3082

Rosenberg 13 möbl. Zimmer
auf Tage, Wochen u. Mon.
zu verm. 3884

Möbl. Zimmer sof. zu verm.
Röderberg 20. 9917

Für ordentl. Mädchen erhaltene
Schlafstelle 2535
Röderberg 29, 3

Röderberg 26, Hth. 1., erhält
M. Schlaf-Stelle. 5372

Brintlike Arbeiter
halten Logis 5588
Geatgasse 32.

Edenstr. 2. 1. St. L. ein möbl. Zimmer, sowie auch eine Mansarde zu verm. 998

Wöbl. Zimmer
zu vermieten 247

Edenstr. 5. St. 1. St. L.
Edenstr. 6. St. 2. St. L.
1 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 468

Junger Mann kann noch ein Logis erhalten 509

Edenstr. 7. St. 2. St. L.
Edenstr. 7. St. 3. möbl. Kammer, Brauer, preisw. zu verm. 2103

Freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. in ruh. St. Familienstr. 10. St. 2. 4066

Edenstr. 7. St. 3. schön möbl. Zimmer für 1 bis 2 Personen zu verm. mit od. ohne Pens. 104

Möbl. Zim. zu verm. Schmalbacherstr. 2. Frontispiz links. 266

Edenstr. 28. 2. St. 2. St. L. gut möbl. sep. Zimmer zu vermieten. 312

Gut möbl. Zim. (sep. Eing.) mit 2 Betten bill. zu verm. Steinstraße 18. 1 3247

Schmalbacherstr. 25. St. 2. können zwei reinl. Arbeiter Schlafstelle erhalten 5134

Möbl. 2. St. 2. St. L. sofort zu vermieten 5419
Schwalbacherstr. 51. Boden.
Schwalbacherstr. 63. St. p. r. möbl. Zim. zu verm. 9559
Schmalbacherstr. 75. 2. St. möbl. Zim. billig zu verm. 236

Ein reinl. Arbeiter kann Schlafstelle erhalten bei C. Bunde, Al. Schwalbacherstr. 5. 2. 5705

Wollulfsr. 5. Kth. part.
im Zim. mit Range zu vermieten. B. 350 347 8237

Möbl. Zim. zu verm. 4511
Walramstraße 6. 2. r.

Ein ordentl. Wäscher findet schönes Schlafzimmer. 248.
Wallulfsr. 9. St. 1 1983

Junger Mann erd. sch. Vogls Walramstr. 13. 1. L. 3716

Möbl. Zimmer 11. p. möbl. Zim. zu vermieten 3927

Möbl. Zimmer 19. part. e. möbl. Zimmer in sep. Eingang der sofort an anständ. Herrn zu vermieten. 2695

Möbl. Zimmer 19. part. ein möbl. Zimmer per sof. an anständ. Herrn zu verm. 336

Möbl. Zimmer 20. part. einfach möbl. Zim. (sep. Eingangs) zu vermieten 4036

Möbl. Zimmer 11 möbl. Mansarde mit Kost f. 10 Mr. wöchentl. zu verm. 2. p. 1159

Möbl. möbl. Salonzim., ungen., mit g. Pianino, a. b. Herrn ei. geb. Jg. findet. Witwe zu verm. Wörlstraße 13. 2. 3747

Möbl. Zimmer 7. D. 1. z. 1. z. 1. z. möbl. Zim. an anst. Fräulein zu verm. 3588

Reinl. Arbeiter
findet Logis an gleich 5536
Wörlstraße 7. St. L. r

Möbl. 9. 1. L. erh. anständige Leute aut. Vogls 1733

Ein schönes möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Angesehen vorm. Wörlstraße 22. 1. L. 5684

Berennung 1. H. v. r. erh. 2. anst. Arbeiter (schönes, saub. Logis. 3630

Teilerling 3. 2. links
möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 1545

Zimmermannstr. 6. 1. L. schön 3. et. eleg. möbl. Zim. (im Kaffee 5 St. r. Monat) an best. Herrn sofort zu verm. 4382

Möbl. Zimmer zu vermieten Zimmermannstr. 8. Gartenhaus 3. rechts 5678

2 möbl. Zimmer
zu verm. Döbberstr. 41. 1. St. 6390

Läden.
Vordere Nikolastr. (nahe Ecke Alsterstr.) sollen demnächst Läden und Petriedräme (im Hof) eingerichtet werden. Reflexion leitet. Offerten u. B. 20 der Ann.-Exp. D. Krens, Alsterdamm, niederzulegen 55170

Für Konsumgeschäfte!
Schöner Laden, 25 D.-Meter lang, mit 2 Zimmern und Küche (einstufige Arbeiter.) für 800 Mark im Jahr sofort zu verm. Möbl. Wörlstraße 29. Neubau, bei 22.
Über 1. 1679

Läden mit Zimmer, Küche und Nebenzimmer, Werkstatt mit geräumig zusammen oder einzeln, 1. Gesch. geeignet, zu verm. 9. Wörlstr. 25. 1. r. 3539

Albrechtstr. 11,
ein Laden pass. für jede Branche,
auch für Buzenagwed, und ein
schöner, großer Keller, raff. f.
Weinlager, sofort zu verm. Näh.
bei Stadt Räderstr. 23. 4485

Schöner Laden,
in nächster Nähe des Bahnhofs,
mit oder ohne Wohnung, per
sofort zu vermieten 3656
Albrechtstraße 13, v.

Bismarckstr. 21 (neben Ede
Bleichstraße) Laden mit 3-3.
Boden und Zubeh. auf 1. April
zu verm. Geschäftsinventar und
Warenlager kann mit übernommen
werden Gr. Torsfabr., 4479
raum, 1419

Glückstr. 27, Laden mit 2- oder
3-Zimmerwohnung per sofort
oder später zu verm. 8731
Näh. daselbst 1. St. rechts.

Ellenbogengasse 10
ein kleiner Laden zu vermieten.
Näh. bei Müller. 6050

Ein Laden
nebst Wohn., 5 Zim. u. Küche v.
1. Okt. zu verm. Friedrichstr. 29.

Jahnstraße 8
ein Laden per sofort zu vermieten.
Näh. 1. Etage. 1612

Jahnstraße 34 Laden mit 2
Zim.-Wohn. a.
1. Jan. zu verm. Preis 800. M.
Näh. 2. Et. links. 4472

Jahnstr. 34, Konditorei mit
3 Zaden u. Wohnung (Preis
1100 M.) auf 1. Jan. 1907 zu
verm. Auch ist der Laden für and.
Geschäft zu verm. Näh. Sbd.,
2. St. l. 5168

Laden mit 2 Wohnräumen auf
1. Januar 1907. Guigebnd.
Geschäft. Pr. 600 M. 4396
Näh. Karlsru 8. part.

Karlstraße 6 Laden, für jedes
Geschäft passend, mit 3-Zim.-
Wohnung zu vermieten. 2691
Näheres 1. Stod.

Laden
Karlsru. 40 für jedes Geschäft
passend, mit oder ohne Wohnung,
event. Keller, Lagerdünnen, zu
vermieten. Näheres Part. 5223

Kellerstr. 21, v. Laden f. 300
M., mit Zim. pass. f. Schin-
bader-, sof. zu vermieten. 5116

Kirchgasse 9 ein schöner Laden,
für jedes Geschäft geeignet,
sofort zu vermieten. 2993
Näheres davor bis 1. l.

Laden
Langgasse 31 (Kaffers Kaffee-
geschäft) ist auf 1. April 1907
unverändert zu vermieten. Näh.
dab. 1. St. 1

Laden mit Wohnung, geräumige
gute Keller, worin seit 40
Jahren ein Material-, Kolonial-
und Farbwarengeschäft betrieben
wurde, zu vermieten, ev. Haus zu
verlaufen. Näh. 5167
Reichstraße 14, 1

Mauritiusstr. 10 Laden per
1. April 1907 zu v 2796

Mühlengasse 43, per sofort
zu vermieten. Näheres
2. Stod. 3498

Niederwaldstr. 8, part. links,
1 Laden mit Zubeh. zu verm.
Näheres Bender 3700

Niederwaldstr. 10 ist ein Laden
mit kleiner Wohnung, sehr
passend für Fleisch-, per sofort zu
vermieten. Näheres Friedrichstr. 10,
1. Et., und 2953

Kaiser Friedrich-Platz 74, 3

Rammenstraße 22 Laden, f. jed.
Geschäft passend, mit 2-4-
3-Z. sof. oder spät. zu v. 5222

Rammenstr. 45, schöner Laden
mit 2-Zimmerw., für jedes
Geschäft geeignet, per 1. April zu
verm. Näh. im Gassen, 825

Sch. Laden sof. zu ver-
mieten 3334
Rheinstr. 43. Blumenladen

Heingauerstraße 6, Laden mit
2 Bäderei zu vermieten. Näh.
St. l. 1329

Servicestra. 16, großer Laden,
worin 6 Z. ein Kolonial-
Geschäft betrieben wurde, mit
3-Zimmer-Wohnung ist sof. oder
später zu verm. Näh. Salm-
straße 1. bei Dambmann. 744

Laden.
Schöner, großer Laden per sof.
zu vermieten. Näh. Schwalbacher-
straße 7, 1. r. 5427

Schneckenstr. 11, sch. Laden
mit Lagerraum ist sof. ohne
Wohnung per sof. zu verm. Näh.
St. b. part. rechts. 4274

Servicestra. 16, keine Kantine
mit 2 Zaden mit 3 Schlafzimmern
und Badenzimmer, Näh. daselbst,
1. Ziel. 9846

Schöner Laden,
geräumig mit 3 Schaufenstern,
Ecke Weitzing- und Heilmundstr.
belegen, auf sofort zu verm. Näh.
daneben im Laden. 9718

Wildeinstraße 6 großer
Laden mit groß. Schaufenster,
anständig und viele Zimmer.
zusammen ca. 200 qm, auch
Eingang vom Hofe aus, per
1. Apr. 1934 um 11. Bureau
Hotel Metropole, vermittlungs-
11—12 Uhr. 6051

Wellenstr. 33, mod. Laden,
für best. Epicerie, Delikatessen- od. Kaffee-Geschäft sehr
geeignet, in bester Geschäftslage
per 1. Jan. 1937 zu verm. Näh.
1. Etad. 511

Weißendstr. 32
Laden, Waschküche und Glaschen-
bierkeller (sof. bill. zu verm. 5033

Schöner, großer
Laden
mit Badenzimmer billig zu verm
Näh. Heilstr. 4, I., 1452

Platzierung und Ketteinladung
3 Eßz., Laden mit 1. ed. 3-Z.
Wohn. zu verm., geeignet für
Feinkost-, Butter- u. Biergeschäft
od. f. Wandausschnitt. Näh. 705
Platzierung 6.

Dohheim.
Laden mit 2-Zim.-Wohnung.
Auehöf, in bester Lage, für jed.
Geschäft geeignet, zu verm. Näh.
in der Erpd. d. Wl. 5932

Dohheim, feiner- und
Bierbrückerstr., in ein f. Laden m.
Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst
Auehöf, f. jed. Geschäft pass., b. zu
verm. Näh. dsl. 8345

Geschäftslokale.

Neubau Adlerstrasse 29
sind auf gleich oder später billig
zu vermieten: 1 große beste Beck-
kette, 1 Bierkeller, 1 großer Laden,
Stallung für 2 Pferde, Wagen-
remise und Futterraum mit und
ohne Wohnung, Elektr. Beleuch-
tung. Näh. bei 863
Rat. Näher, daselbst 1. St. rechts.

Schöner Vorkeller, ca. 90 Q.-M.,
groß, sehr kühl, für Bier-,
Wein- oder Apfelweinlagerung
eignet, mit Bureau und schöne
3-Zimmerwohnung per sofort zu
verm. Näh. Heilstr. 81. 3588

Für ruhiges Geschäft passender
Raum, ca. 30 qm, nebst 3 Zim.-
Wohnung in gutem Hause (Höf-
en ruhige Leute zu vermieten.
5187 Adelsheider 81.

Schöner Vorkeller, ca. 90
Q.-M., sehr kühl, f. Bier-,
Wein- od. Apfelweinlagerung, nebst
3-Zimmerwohnung od. Bureau
pass., event. 3-Zim.-Wohn. (Höf-
um 1. Okt., event. 1. Sept. zu
verm. Adelsheider 81. 7272

Für ruh. Geschäft passender, Raum-
ca. 30 qm nebst 3 Zimmes-
Wohnung in gutem Hause, Höf-
en ruhige Leute zu vermieten.
5498 Adelsheider 81.

Adolfstraße 5
Schöne gr. helle Souterrainräume
und gr. Keller als Geschäfts- oder
Lagerräume mit oder ohne Bäder
zu vermieten.
Näh. dsl. 1. St. 8475

Adolfstraße 21, schöner groß.
Weinsteller, u. d. Vollamt 3
et. (mehrere Jahre von Weingroß-
handel benützt worden), ist mit
reichem Bodraum, Bureau, hddr.
Kochanfang, Gas, elektr. Licht,
Wasser u. Abfall (Wäsche für
200 Q.-M.), per sofort od. später
zu verm. Näh. 800, mit
Bureau Mt. 1100. Näh. daselbst,
1. St. r., od. Weißstraße 41.
Bureau im Hofe rechts 4595

Adelerei nebst 3-Zimmerwohn- u.
Bilowstr., Ecke Rieturing,
in verm. Näh. part., b. Gudel-
str. 4506

Schöne große Lagerräume mit
Bureau, auch als Ver-
einigungslokal sehr geeignet, sofort
zu vermieten Alsterstraße 4,
in Parken 652

Grundstück, 3 sind sehr geräumige
Lagerräume, in nord. dem feuer-
ein in Geschäft mit Aus- und
Verlauf von Wädem betrieben
wurde, umhüllbar (sof. bill. zu
vermieten. 9176
Näh. Bismarckstr. 3) 1.

Bäckerei
best. Laden und Wohnung zu
mieten Näh. 4314
Altenburgerstr. 6, 1. St. l.

Ein Keller, wo 10 Jahre ein
Flaschenbiergeschäft betrieben
wurde, mit Stall u. Baueingang
1. Januar 1937 zu verm. 224
Näh. Steingasse 38, bei W. 1.

Werkstätten etc.

Bismarckstr. 6 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Bldg. H.-Part. 4594

Bismarckstr. 7, Lagerraum per sofort oder 1. Januar zu vermieten. 1253

Bismarckstr. 26 in eine gr. helle Werkstätte zu verm. Näh. dieselbe im Laden od. Altesladestraße 31, Part. I. 193

Bismarckstr. 13. Schöne geräumige Werkst. od. Lager p. 1. April 1907 an ruh. Belg. zu verm. Elektr. Anschluß, sowie Hof an Zufahrt vorhanden. Wohn. kann auf Wunsch mitemietet werden. Näh. daf. S. St. II. 2512

Großer großer Eiseller zu vermerm. Näh. B. Stahlheber, Döhlheimerstr. 34, I. 4569

Döhlheimerstr. 82, Werkstätten, Lagerraum, Bureau, Näh. part. I. 3497

Döhlheimerstr. 88 I gr. Zimmer für Bureau od. Wäbel, mit bequemem Eingang v. Hofe aus, im Näh. part., segl. zu vm. 4622. Näh. Vorderhaus, I. St. links

Frankenstraße 18, part., helle Werkst. f. zu verm. 5847

Grüneisenaustr. 8 find 3 Ecktäume für Bureau od. dgl. Zweite geeignet, per sof. zu verm. Näh. dieselbst part. links. 1846

Grüneisenaustr. 8 große Lagerfcll. mit Gas u. Wasser p. sofort zu vermieten. 1847 Näh. dieselbst part. links.

Hörsingstr. 2, ich helle Werkst. auf 1. Januar zu verm. Näh. Bdd., part. r. 5082

Hörsingstr. 12, Ecke Berdornstr., 4 große, helle Lagerräume, auch als Werkstätte für ruhiges Geschäft sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. Näh. dieselbst pt., od. Philippsbergstr. 13 4297

Hörsingstr. 12 schöne helle Werkstoff u. Lagerraum sofort bill. zu verm. Pl. Z. G. II. 32-2

Stallung für 2 Pferde auf gleich zu vermieten 5630 Hochfläche 8.

Karlstr. 32, I. r. Stallung für 1-2 Pferde, Hofe, mit oberster Gemise zu verm. 7435

Lange schöner Odt- und Gemüsegarten zu vermieten 3865 Kellerkrasse 11, b. r.

Photogr. oder Materialen mit Nebenräumen zu verm. Nah. Kirchstraße 51, part. 9470

Nußbau v. Nequiten N. Kan., Pothringstr., Hofsteller, 2 Werkstätten, Stallungen. Wohn. von 1 bis 3 Jim. zu vm. Näh. Rierering 2, part. r. 5572

Oderstr. 18, 2 erhaltene, Lagerräume, hell und geräumig, zu vermieten. Näh. Manergasse 14, Part. 7800

Pfeilschloßstr. 28, Stallungen 1-3 Pferde im Jndelber zu vermieten. 5371

**Große helle
Werkstätte,**
in Mittelbau, 65 Quadrat. Rir Bodenraum, für 1. April zu vermieten. 4563
2. Schwend, Mühlgaſſe 11.

Rosenstraße 18 Werkstätte zu vm. R 1 St. 1428

Werkstatt od. Lagerraum,
O 2 Str., zu verm. 5319
Reitelsdorf 12, I. j.

Rheinhauserstr. 8, Lagerraum u. Werkstätte sofort oder später zu vermieten.* 7908

Ridingauerstr. 8, B. r., Lager play mit Gemüse- und Obstzellen, unanjan, verschlossen, am ruhigen Llegend, Nähe Schierhauserstr., zu verm. 7099

Ridingauerstr. 13, ich trodene Werkstätte u. Lagerräume alle zu vermieten. 2724

Schörner, Po und Reiter, ev. mit Wohnung zu verm. Koon-lake 6. 7759

Südeheimerstr. 28 (Neudau) großer Wein- u. Lagerkeller, 90 Quadratmeter, sofort zu vermieten. 1524

Grosser Lagerraum
mit Gas u. Wasser gleich o. lat vermiet. Neudau Schornhor-strasse 9. 5665

Thompson 4, 2 Werkst., auch als Lagerräume z. vm. 4615

Trocobenerstr. 30 zum Einrictt. von Wäbeln oder als Lager- um 2 Souterrains zum Ott. zu vermieten. 6061

Werkstätten, Magazine,
Geschäftsräume mit Kontor billig verm. Walramstr. 31. Näh. im S. links bei Schmidt. 5308

Waldstraße an Döhlener-
straße, Nähe
Bahnhof, 2516

**Werstätten mit
Lagerräumen**
in 3 Etagen, ganz oder geth.
für jed. Bedarf geratg. (Einführung), in angenehmer Verbindung zu einander, per Fuß od. spät. zu u. m. Näh.
im Bau oder Baubureau,
Göbenstr. 18.

Schreinermeister, 22 kleiner Lager-
raum zu vermieten. 4035
Näh. Sönderk. part. links.

**Trockne
Lagerräume,**
auch für Rohstoffe, Borden
haus, Sedrigelichs n. d. Straße
sowie 1 Dachlamm für Möbel
eingestrichen, Lagerfelder u. Wohn-
ung zu vermieten. Zu er-
fragen Schreinermeister, 15 und
Eleonorenstraße 5. l. 3398

Wein Keller circa 20 Eimer
haltend, zu vermieten
Schwalbacherstraße 39, 225

Werstätte od. Lagerraum, Döh-
leheimstraße 84, frei. Besonders
heute Werkhäute mit Hülle, zul. ca.
150 Q-Mtr., groß, eckent, auch als
Lageraum, ganz od. geteilt, per
Fuß od. spät. zu u. m. Näh. das
od. Schreinermeister, 15, p. 2477

Halle mit eisernen Werkhäuten zu
vermieten 4591
Schwalbacherstr. 37, pt.

Vorst. 23, ich, Werkst. n. als
Büchererei o. Lager. 1. 4. 06
u. m. (300 M.), eo. mit 2-Zim-
Bewohnung (290 M.). 9718

Großer leerer Lagerraum, Part.
als Möbellager zum 1. April
zu vermieten. 491
Näh. Vorstr. 31. L. I.

Zu verpachten
Acker, 45 A., hinter der Weidw.-
mühle, mit Obstbäumen, welches
sich auch zum Anlegen eines
Gartens eignet. 2729
Hoh. Gora Wwe., Bietenz. 2. pr.

Mietwohnung 12, Werkstatte und
Lagerraum sof. bill. zu u. m.
Näh. beim Bräuwerk. 4216

Pensionen.

Pension Beatrice,
Gartenstraße 12,
vornehm, ruhige Lage, elegant
und. Zimmer frei. Bäder, vortz.
Küche, möblirte Beete. 4061

Villa Grandpair,
Fischerstr. 15 u. 17. Tel. 3613.
Familien-Pension 1. Ranges.

Eleg. Zimmer,
großer Garten. Bäder, vortz. Küche.
Tede Diätetern. 6300

2—3 gr. junge Mädchen
finden teures. Auf-
nahme in kl. erüll. Fremden-Pen-
sion Erlerung u. kl. Küche und
Darstellung. 9797
Pension Della, Rheinstraße 26.

Gasthaus zum Römerberg,
Römerberg 8, Römerberg 8,
gut möbl. Zim. von 0.80 M.
n. Bekannt gute Küche. Franz
Billard, vortz. Bier (Schiff-
hof). Keine Weine. Den Herren
Besuchenden zu empfehlen.
7923 Joh. W. Hoff.

Kaufgehilfe
Zwei geachtete, eiserne
Fässer,
ungefähr 2 Mtr. hoch u. 1,30
m. breit, werden zu kaufen ge-
sucht. Preis umher. 46. 3622
Auftrag des Herrn-Kiedera und
Schuhwerk aller
Arten
Sohlen und Gled
in Damenhiel 2.— bis 2,20
u. Herrenhiel 2,70 bis 3.—
Reparaturen schnell und gut.
Weidenberg 26
Jus Schneider, Laden. 235

Verküufe
In Sonnenberg, Talstraße 16,
sind mehrere Einlegelehne
verkauft. 5664

Kanarien
(Stamm Seiser),
Lähne und Weiden,
preiswert zu verk.
Neugasse 12,
Feb. 2. 4495

Kanarienhähne, 1116
in großer Anzahl, Stammeln
mit 253 Punkten und
erner Weiden, sow. Weiden
verkauft Vorstr. 14, Feb. 3.
G. Gömpel. 5631
Sonneberg Weiden

Wegen Geschäftsaufgabe

zu verkaufen: 1 gutes Pferd, 5 J., (Garantie), 1 preisg. u. 1 einf. Wagen, Karren und Koffergeräth u. dgl. Kleeen u. Futterstroh. R. in der Exp. d. Bl. 5741

Reise-Koffer, Schiffs- u. Kofferstoffe, in bekannt guten Qualitäten, sowie 1 mit Sattlerwaren u. Kofferstoffe, Kofferwaren u. dgl. Kleeen u. Futterstroh. R. in der Exp. d. Bl. 5741

Kanarien, Stamm Seifert. Wegen Kangel an Zeit verkaufe um jeden annehmbaren Preis. Stamm prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen. Erste Preispreise, goldene und silberne Medaille. Preisbündelmedaille 1904 und 1905. Ph. Hühner, Albrechtstr. 8, 3. 4319

Kanarien-Hähne (Stamm Seifert) preiswert zu verkaufen 5663 Dohlemerstr. 98, 2. l.

Kanarien-Hähne reiner Stamm Seifert. Wegen Kangel an Zeit verkaufe um jeden annehmbaren Preis. Stamm prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen. Erste Preispreise, goldene und silberne Medaille. Preisbündelmedaille 1904 und 1905. Ph. Hühner, Albrechtstr. 8, 3. 4319

Bögel, jeder Art, billig zu verkaufen 5721 Dohlemerstr. 22, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Reise-Koffer, Schiffs- u. Kofferstoffe

in bekannt guten Qualitäten, sowie 1 mit Sattlerwaren u. Kofferstoffe, Kofferwaren u. dgl. Kleeen u. Futterstroh. R. in der Exp. d. Bl. 5741

Reise-Koffer, Schiffs- u. Kofferstoffe, in bekannt guten Qualitäten, sowie 1 mit Sattlerwaren u. Kofferstoffe, Kofferwaren u. dgl. Kleeen u. Futterstroh. R. in der Exp. d. Bl. 5741

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

Wegen Raumangel billig zu verkaufen: 1 gut erh. Möbel, als Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Wasch- und and. Kommoden, Spiegel, Bilder, Teppiche, Badewannen, Petroleumlampen, Paderborn m. Schrank, Tische, Läden, Kissen, Kissen, und noch verschiedenes 5431 Moritzstr. 72, 2. l.

Ein gebrauchtes Stehpult, 1 Drehstuhl, 2 Himmelsstühle u. dgl. zu verkaufen. Näheres: Kirchstr. 9, 2. l. part.

1 Piano, sowie 2 Cellos zu verk.

5630 Moortstraße 6, 1. l.

Ein erhalt. Original-Singer Nähmaschine und neues Taschentuch zu verk. 5665 Schmalbachstr. 51, 2. l. part.

Ein fast neues verstellbares Kinderstühlchen zu verk. 5733 Blücherstraße 20, 2. l.

Schöne Vasenstube zu verk. 5679 Adelsstr. 81, 2. l.

Starkes Schaukelpferd billig zu verkaufen 5709 Schmalbachstr. 37, 2. r.

Lebende Geringdampfpflanzen für Kirchhöfe und Schaulustigen, 60 Ctm., zu verk. 5720 Strinastraße 23, part.

Dickwurz u. Krummet gentnerweise zu haben 4864 Strinastraße 36.

Gute Packkisten zu verkaufen 5670 Kirchstraße 21, 2. l.

Einfaches eisernes Treppengeländer, 62 Htr. l.ena, 0.95 Htr. hoch, Stäbe aus 12 mm Rundst., zu verkaufen per Ende Febr. wegen Errichtung eines Aufzuges im Treppenhause. Anzusehen täglich im Vagerhause an d. Scherrenstraße (Wiesbadener Mühlenturm). Näb. beim Gerwatter dal 3423

Wannen zu haben 3681 Strinastraße 22, 2. l.

Doppelkessel zu verkaufen 5692 Gerwatterstr. 22, 2. l.

Englischer Motor, n. neu, für Wobbe, zu verkaufen. Anschaffungspreis 12, jetzt 6 Mark. Schmalbachstr. 63, 3. l. 5726

Achtung. Schöne große Zweibed.-Köche, passend für Bäder- und Konditorwaren heranzutragen, unt. Selbstkostenpreis à 250 M. zu verkaufen. 3441 Weißer, Gerwatterstr. 31, p. l.

Waschmaschine („Weltwunder“) billig zu verk. 4006 Adelsstr. 50, 1. r.

Spiegelschrank neu, Eichen, sowie eine Küchen-Einrichtung (mit best. Arbeit) finden Sie billig Marktstraße 12, bei Späth. 4694

Schul- Schul- Kapsel, Hosen u. Stiefel kaufen Sie billigst 9789 Neugasse 22, 1. St. hoch.

Neu neuer Padentisch preisw. zu verkaufen. Näb. in der Ernd. d. Bl. 5204

Eine Partie guter Zigarren werden zu M. 2.80 u. M. 3.90 per 100 St. verkauft bei 3839

J. C. Roth, Wilhelmstr. 54, Hotel Cecilie.

Verschiedenes

Goldene Damen-Uhr gefunden in der Wäckerhandlung Had. Adelsstr. — Luisenplatz. 5710

Herrenwäsche 1. Waschen u. Bügeln w. s. angen. Dransstr. 49, 2. l. 5725

14 Friedrichstr. 15, Wasch- und Feinwascherei, Nähmaschine jed. Art an.

Herren- und Damenwäsche 1. Waschen u. Bügeln w. s. angen. Dransstr. 49, 2. l. 5725

14 Friedrichstr. 15, Wasch- und Feinwascherei, Nähmaschine jed. Art an.

Herren- und Damenwäsche 1. Waschen u. Bügeln w. s. angen. Dransstr. 49, 2. l. 5725

14 Friedrichstr. 15, Wasch- und Feinwascherei, Nähmaschine jed. Art an.

Herren- und Damenwäsche 1. Waschen u. Bügeln w. s. angen. Dransstr. 49, 2. l. 5725

14 Friedrichstr. 15, Wasch- und Feinwascherei, Nähmaschine jed. Art an.

Westendstrasse 13, Hh. p. r., rügen und Wäsche wird angenommen.

5635 Frau, welche im Ausd. u. Wäsche u. Kleid. bew. ist, sucht Beschäftigung. 4414 Gerwatterstr. 1, 4. St. l.

Hüte, werden b. garniert und modernisiert 2085 Himmermannstr. 6, 1. l.

Junge Frau empfiehlt sich im Ausbessern und Rendern von Kleidern u. Wäsche. Näb. Moritzstraße 44, 2. p. l. bei 511 Frau Gerwig.

Perf. Schneiderin, mehrere Jahre selbständ., kurze Zeit hier, sucht noch einige Kund. Dransstr. 7, 2. l. 5728

Perfekte Schneiderin, mit guter Empfehlung, sucht noch einige Tage zu belegen. Näb. Adelsstr. 7, 3. l.

Waher empf. sich in u. augr. dem Hause im Ausbessern von Wäsche und Kleidern, ach werden Kinderkleider bill. angefer. Schmalbachstr. 27. 9954

Stickerien all. Art mit guter Empfehlung, sucht noch einige Tage zu belegen. Näb. Adelsstr. 7, 3. l.

Stickerin (Hunt., Gosh. und Weidh.) billig 1924 Schmalbachstr. 35, 2.

Ein chones billiges Weidnachtsgeheim ist ein Ueberzieher-Monogramm auf Sammet geätzt. Anfertigung 5674 Hochstraße 2, 2. l. 1. St.

Zimmermannstraße 6 1. l. 1. St. 5674 Hochstraße 2, 2. l. 1. St.

3 Ruffs von. Pant. Ruffs w. gel. u. angel., auch wird dastelb. Gardinen gepunkt das Paar zu 60 M. 4338

Ueberzieher-Monogramme in Gold und Silber wird. billig angefertigt Schmalbachstr. 35, 2. 5921

Puharbeiten und Federkrausen werden schön und schnell ausgeführt 5226 Himmerstr. 2, 3.

Feinen bürgerlich n. Wittagstisch, event. Abendisch 4378 Adelsstr. 15, 1.

Hessenstraße 15, 1. l. an gute bürgerlichen Wittagstisch zu 60 M. können noch mehrere Herren teilnehmen. 5151

Wer Bäder od. f. jemand w. e. Fülle v. Badewaren vom 1. Mai ab übernehmen. Näb. in der Exp. d. Bl. 5414

Villa od. Herrschaftshaus zu verwalten gesucht. Off. u. G. 3:20 an die Exp. d. Bl. 321

Heirat Jungfr. wünscht jung. bürgerl. Fräulein mit 80 000 Mark Vermögen u. litt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie“ Berlin. Postamt Potsdamerstr. zu richt. 18 152

Heirat Jungfr. wünscht jung. bürgerl. Fräulein mit 80 000 Mark Vermögen u. litt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie“ Berlin. Postamt Potsdamerstr. zu richt. 18 152

Heirat Jungfr. wünscht jung. bürgerl. Fräulein mit 80 000 Mark Vermögen u. litt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie“ Berlin. Postamt Potsdamerstr. zu richt. 18 152

Heirat Jungfr. wünscht jung. bürgerl. Fräulein mit 80 000 Mark Vermögen u. litt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie“ Berlin. Postamt Potsdamerstr. zu richt. 18 152

Heirat Jungfr. wünscht jung. bürgerl. Fräulein mit 80 000 Mark Vermögen u. litt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie“ Berlin. Postamt Potsdamerstr. zu richt. 18 152

Heirat Jungfr. wünscht jung. bürgerl. Fräulein mit 80 000 Mark Vermögen u. litt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie“ Berlin. Postamt Potsdamerstr. zu richt. 18 152

Heirat Jungfr. wünscht jung. bürgerl. Fräulein mit 80 000 Mark Vermögen u. litt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie“ Berlin. Postamt Potsdamerstr. zu richt. 18 152

Heirat Jungfr. wünscht jung. bürgerl. Fräulein mit 80 000 Mark Vermögen u. litt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie“ Berlin. Postamt Potsdamerstr. zu richt. 18 152

Heirat Jungfr. wünscht jung. bürgerl. Fräulein mit 80 000 Mark Vermögen u. litt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie“ Berlin. Postamt Potsdamerstr. zu richt. 18 152

Heirat Jungfr. wünscht jung. bürgerl. Fräulein mit 80 000 Mark Vermögen u. litt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie“ Berlin. Postamt Potsdamerstr. zu richt. 18 152

Heirat Jungfr. wünscht jung. bürgerl. Fräulein mit 80 000 Mark Vermögen u. litt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie“ Berlin. Postamt Potsdamerstr. zu richt. 18 152

Heirat Jungfr. wünscht jung. bürgerl. Fräulein mit 80 000 Mark Vermögen u. litt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie“ Berlin. Postamt Potsdamerstr. zu richt. 18 152

Phrenologin

Pannastr. 5, im Vorderhaus 5644

Frau Harz, Schmalbachstr. 24, 3. St. Sprechst. 10 u. 5—10 Uhr 5127

Damen-Kleiderbusten. 100 St. Pado. v. 3:25 Htr. an, Stoffb. v. 6 M. an per St. so lange Vorrat reicht Adelsstr. 36, 1. r. Gde Dransstr. 2940

Trockene Zimmerspäne zu haben, Philipp Schloffer. 1633 Zimmermeister, Schmalbachstr. 2.

Teilung der Weihnachts-Kasse früher Franz Eschmitt, jetzt M. Schul, Wismarstr., findet Samstag, den 15. Dez. 1906, abends 9 Uhr. statt. 5692

Menstruationspulver „Geisha“ Warenzeichen 85252. Bestandtl.: Flor Anthemid. nobil japon pulv. sht. steril. (Japan edl. Romy pulv. und steril). Zu haben: Engros u. Detail, Apoth. Otto Siebert, Marktstr. 9 4812

Täglich frische Landeier zu haben 5298 Blücherstraße 22, 3. St., b. Gerw.

Zöpfe, enorme Auswahl, auch in naturgrau, einzig billig nur bei 3157 H. Giersch, Goldgasse 18, Gde. Langgasse.

Alfjallholz per Zentner M. 1.20 liefert frei Haus 5538

Rechtliche Schreinererei Johann Wolf, Telefon 87. Sprechst. 41.

Brennholz per Zentner M. 1.20 liefert frei Haus 5538

H. Biemer, Dampfsechreiner Dohlemerstr. 96. Teleph 766. Reparaturen werden auch Rem-gasse 1, im Laden, b. M. Offen-radt Nachl. angenommen. 4331

Prima Rindfleisch, per Pfd. 66 Pfg. 3817

prima Kalbfleisch, per Pfd 75 u. 80 Pfg. 3817

Umzüge per Möbelwagen u. Kisten in der Stadt und über Land werden gut besorgt u. Verbrüder, Blücherstraße 20 u. Seidenstr. 29. 5227

Umzüge per Möbelwagen u. Kisten in der Stadt und über Land werden gut besorgt u. Verbrüder, Blücherstraße 20 u. Seidenstr. 29. 5227

Umzüge per Möbelwagen u. Kisten in der Stadt und über Land werden gut besorgt u. Verbrüder, Blücherstraße 20 u. Seidenstr. 29. 5227

Umzüge per Möbelwagen u. Kisten in der Stadt und über Land werden gut besorgt u. Verbrüder, Blücherstraße 20 u. Seidenstr. 29. 5227

Umzüge per Möbelwagen u. Kisten in der Stadt und über Land werden gut besorgt u. Verbrüder, Blücherstraße 20 u. Seidenstr. 29. 5227

Umzüge per Möbelwagen u. Kisten in der Stadt und über Land werden gut besorgt u. Verbrüder, Blücherstraße 20 u. Seidenstr. 29. 5227

Umzüge per Möbelwagen u. Kisten in der Stadt und über Land werden gut besorgt u. Verbrüder, Blücherstraße 20 u. Seidenstr. 29. 5227

Umzüge per Möbelwagen u. Kisten in der Stadt und über Land werden gut besorgt u. Verbrüder, Blücherstraße 20 u. Seidenstr. 29. 5227

Umzüge per Möbelwagen u. Kisten in der Stadt und über Land werden gut besorgt u. Verbrüder, Blücherstraße 20 u. Seidenstr. 29. 5227

Umzüge per Möbelwagen u. Kisten in der Stadt und über Land werden

Simon Meyer

14 Langgasse 14 und 22 Wellrikstraße 22

Beträge von 20 Mk. an franko nach allen Orten Deutschlands.

Geschenke à 5 Pfg.

- 1 Bilderbuch
- 1 Kinder-Taschentuch
- 1 Frottierlappen
- 3 Häkelnadeln
- 1 Meter seidenes Band
- 1 Hutnadel, geschliffen
- 1 Stickbuch
- 1 Notizbuch
- 1 Zentimetermass
- 1 vorgezeichnetes Deckchen

Geschenke à 10 Pfg.

- 1 grosses Bilderbuch
- 20 verschiedene Sorten Puppen-Möbel
- 1 Portemonnaie
- 1 Mappe Briefpapier
- 1 wollener Kinder-Shawl
- 1 Stück Toilette-Seife
- 1 Frottier-Handschuh
- 1 Kinder-Lätzchen
- 1 Batist-Taschentuch
- 1 Trompete
- 1 Griffelkasten
- 1 Kasten Stahlfedern
- 1 gutes Zentimetermass

Geschenke à 20 Pfg.

- 1 Paar Kinder-Handschuhe
- 1 wollener Knaben-Shawl
- 1 Paar Pulswärmer
- 1 Portemonnaie
- 1 gutes Notizbuch
- 1 Paar Knaben-Hosenträger
- 1 grosses Bilderbuch
- 3 feine versilberte Fingerhüte
- 1 Taschentuch, gestickt
- 20 Sorten Spielwaren
- 2 Mappen Briefpapier
- 1 feiner Federkasten

Geschenke à 25 Pfg.

- 1 Paar Damen-Handschuhe
- 1 wollener Shawl
- 1 seidene Kravatte
- 1 vierfacher Kragen
- 1 Paar Knaben-Hosenträger
- 1/2 Dtz. Kinder-Taschentücher
- 1 Gummi-Nisierkamm
- 1 Aufsteck-Kamm
- 1 grosses Bilderbuch
- 1 Paar Manschetten-Knöpfe
- 1 gekleidete Puppe
- 20 Artikel Spielwaren

Geschenke à 40 Pfg.

- 1 Kinder-Haube
- 1 Knaben-Mütze
- 1 Meter Hemdenbiber
- 1 Paar Hosenträger
- 1 schönes Märchenbuch
- 1 Gesellschaftsspiel
- 1 Knaben-Sportgürtel
- 1 feine Metall-Sparbüchse
- 1 feine Damenbrosche
- 1 feines Kinderlätzchen
- 1 angekleidete Puppe
- 1 Karton Christbaumschmuck
- 1 gestickter Kragenkasten
- 1 seidener Knaben-Lavallier
- 1 Karton Puppen-Möbel

Geschenke à 50 Pfg.

- 1 Paar warme Handschuhe
- 1 Herren-Halstuch
- 1 vorgezeichnete Decke
- 1 Kassette Briefpapier
- 1 echte Solinger Scheere
- 3 Stück feine Toilette-Seife
- 1 grosse Hausschürze
- 1 Flasche Parfüm
- 1/2 Dtz. gute Kinder-Taschentücher
- 1 Paar gute Hosenträger
- 1 neues Märchenbuch m. Bildern
- 1 feiner 4fach. lein. Herrenkragen
- 1 gute seidene Kravatte
- 1 Damen-Zierschürze
- 1 Aufstell-Bilderbuch
- 1 mechan. Eisenbahn
- 1 Postkarten-Album

Geschenke à 75 Pfg.

- 1 Unterjacke
- 1 Unterhose
- 1 gute Wintermütze für Knaben
- 1/2 Dtz. Taschentücher
- 1 Paar gestrickte Strümpfe
- 1 Paar gestrickte Herrensocken
- 1 elegante Herren-Kravatte
- 1 warme Tuch-Kinder-Haube
- 1 grosses Postkarten-Album
- 1 Toiletten-Kasten mit Spiegel
- 1 Nähkasten mit Einrichtung
- 1 grosser Karton Christbaumschmuck
- 1 gutes Portemonnaie
- 1 schöne Kirscheschürze
- 1 lange Damen-Halskette
- 1 hübscher Fächer
- 1 Spielmagazin mit verschied. Spielen

Geschenke à 1 Mk.

- 1 Biber-Damenhose
- 1 Knaben- oder Mädchenhemd
- 1 weisses Damenhemd
- 1 wollener Kopfschawl
- 1 Tuch-Mädchen-Haube
- 1/2 Dtz. Damen-Taschentücher
- 1 grosse Damen-Schürze
- 1/4 Dtz. lein. Herrenkragen
- 1 seidener Kragenschoner
- 1/2 Dtz. bunte Taschentücher
- 1 Paar lederbesetzte Herrenhandschuhe
- 1 Paar feine Herren-Hosenträger
- 1 elegant gekleidete Puppe
- 1 warme Tuch-Knabennütze
- 1 grosses Postkarten-Album
- 1 geschirrtes Pferd
- 1 schöner Wagen mit Pferd

Geschenke à 1.25 Mk.

- 1 feine Damen-Zierschürze
- 1/2 Dtz. feine Damen-Taschentücher
- 1 Herren-Normalhemd
- 1 reich garn. Damen-Korsett
- 1 gute Winter-Damenhose
- 1 Vorhemd, Kragen u. Kravatte
- 1 Damen-Unterrock, festoniert
- 1 wollener Umhängeschawl
- 1 hochfein gekleidete Puppe
- 1 prima Portemonnaie
- 1 elegante Handtasche
- 1 Kassette feines Briefpapier
- 1 schönes Poesie-Album
- 1 gesticktes Parade-Handtuch
- 1 enorme Auswahl Spielwaren

Geschenke à 1.50 Mk.

- 3 Paar Herren-Manschetten
- 3 seidene Kravatten
- 1/2 Dtz. feine Taschentücher
- 1 schöne Krimmer-Garnitur
- 1 Regenschirm mit schön. Griff
- 1 feiner Ball-Shawl
- 1 gutes Normalhemd
- 1 seidene Herren-Halstuch
- 1 gutes Damenhemd m. Besatz
- 1 grosse in Atlas gekleid. Puppe
- 1 hochfeine Tuchmütze
- 1 schönes Album
- 1 prachtvoller Kauz
- 12 verschied. Bilderbücher

Geschenke à 2 Mk.

- 1 feiner Pelzmuff
- 1 feiner Pelzkragen
- 1 hübsche Kinder-Garnitur
- 1 gute Tischdecke
- 1 warmer Unterrock
- 1/2 Dtz. handgestickte Taschentücher
- 1 grosses Postkarten-Album
- 1 feine Zigarrentasche
- 1 stark vergold. Uhrkette
- 1 lange elegante Damenkette
- 1 prima Normalhemd
- 3 Paar gute Herrensocken
- 1 eleganter Ballshawl
- 1 Paar lange seid. Handschuhe
- 1 Paar gefütterte Clacé-Handschuhe
- 1 Kragenschoner u. 2 Kravatten

Geschenke à 2.50 Mk.

- 1/2 Dtz. prima Taschentücher
- 1/2 Dtz. gute Herrenkragen
- 1/4 Dtz. feine Kravatten
- 1 Herren-Jagdweste
- 1 Waffel-Bettdecke
- 5 Meter waschechter Biber
- 1 guter Regenschirm
- 1 eleganter Stahl-Spazierstock
- 1 feiner Nähkasten m. Einricht.
- 1 Velour-Damen-Bluse
- 1 Tuch-Unterrock
- 1 waschechte Tischdecke
- 6 verschied. Spiele
- 4 prachtvolle Märchenbücher
- 1 gutes Schaukelpferd

Geschenke à 3.— Mk.

- 1 prima mechan. Eisenbahn
- 1 feine gekleidete Puppe
- 1 Küche mit Einrichtung
- 1 Christbaum mit Schmuck
- 1 feiner Ballshawl
- 1 grosses Umhängetuch
- 1 prima Damen-Reform-Schürze
- 1 Garnitur Läufer mit Decken
- 1 gutes Herren-Oberhemd
- 1/2 Dtz. reinlein. Kragen
- 1/2 Dtz. gute Manschetten
- 1/2 Dtz. prima Taschentücher
- 1 guter Damenrock
- 1 Winter-Damenbluse
- 1 Paar prima gefütterte Clacé-Handschuhe
- 1 eleganter Damenhut